

A photograph of a rural landscape with a large field in the foreground where several people are working. In the background, there are rolling hills and a clear sky.

ENTWICKLUNGSSTAND der Sozialen Landwirtschaft

**SoFarm - Support of Social and
Inclusive Farming**

Erasmus+ Programm – Strategische Partnerschaft
Projektnummer.: 2022-1-CZ01-KA220-ADU-000089092

2023, Witzenhausen, Deutschland



**Co-funded by
the European Union**

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für diese verantwortlich gemacht werden.



1. Einleitung

„[Die] Soziale Landwirtschaft [ist] eine innovative Herangehensweise, die zwei Konzepte miteinander verknüpft: die multifunktionale Landwirtschaft und die Sozial- bzw. Gesundheitsdienstleistungen auf lokaler Ebene. Durch die Erzeugung von Agrarprodukten trägt sie zum Wohlbefinden und zur gesellschaftlichen Eingliederung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen bei. (...) Die Soziale Landwirtschaft hat sich in ganz Europa in Formen ausgebreitet, die sowohl Gemeinsamkeiten als auch zahlreiche Unterschiede hinsichtlich des Ansatzes, der Beziehungen zu den anderen Branchen und der Finanzierung aufweisen. (...)

Da es weder auf europäischer noch auf nationaler Ebene einen Rechtsrahmen für die Soziale Landwirtschaft gibt, mangelt es an Koordination zwischen den unterschiedlichen politischen Maßnahmen und/oder den betroffenen Einrichtungen. (...)

Da nur wenige, bruchstückhafte Statistiken über die Soziale Landwirtschaft vorliegen, wäre es in den Augen des EWSA sinnvoll, ein Programm zur statistischen Forschung einzuführen, um die Soziale Landwirtschaft und ihre unterschiedlichen Formen in den Mitgliedstaaten in Zahlen zu fassen und eingehender zu untersuchen. Diese Datenbank könnte erweitert werden, um Forschungsprogramme in jedem Mitgliedstaat zu fördern. Die Soziale Landwirtschaft muss durch die interdisziplinäre Forschung in unterschiedlichen Bereichen unterstützt werden, um empirische Ergebnisse zu belegen, die Auswirkungen und Vorteile der Sozialen Landwirtschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu untersuchen (aus gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, gesundheitlicher, persönlicher Sicht usw.) und die Verbreitung der in der Praxis erworbenen Kenntnisse zu gewährleisten. In diesem Sinne ist es wichtig, die auf europäischer Ebene (...) eingeleiteten Bemühungen zur Zusammenarbeit (...) zu fördern und auszubauen. (...) Damit sie sich in ganz Europa entwickelt, braucht die Soziale Landwirtschaft ein günstiges Umfeld, eine stärkere Einbeziehung der Zivilgesellschaft und eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Politikbereichen und Verwaltungen (Gesundheit, Soziales, Landwirtschaft, Beschäftigung) auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene.

Dieses Zitat aus der "Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zum Thema "Soziale Landwirtschaft: Green Care und Sozial- und Gesundheitspolitik" (WILLEMS 2012) ist nach wie vor aktuell und zutreffend.

Im Rahmen des Erasmus+ Projekts SOFARM wurde **eine vergleichende Zusammenfassung der aktuellen Situation der Sozialen Landwirtschaft** in den am Projekt beteiligten Partnerländern Tschechien, Slowakei, Polen, Italien und Deutschland erarbeitet. Das Hauptergebnis dieses Arbeitspakets soll die Darstellung der aktuellen Situation in den Partnerländern in Bezug auf Daten, Gesetzgebung und Unterstützung sowie die aktuellen Entwicklungsperspektiven sein, wobei die Datengrundlage in den einzelnen Ländern unterschiedlich ist. Dieses Papier soll den Zielgruppen die aktuellen Informationen über die Bedingungen für Soziale Landwirtschaft in den Partnerländern liefern.



2. Methodik

Die Projektpartner erhielten **einen Fragebogen** (= Vorlage mit Leitfragen, um den Rücklauf vergleichbar zu machen) über Soziale Landwirtschaft, um Daten aus den fünf beteiligten Ländern zu sammeln. Dieser umfasste die folgenden Punkte: 1. Beschreibung der Situation in jedem Land, 2. Gesetze, Gesetzgebung, Vorschriften, 3. eine SWOT-Analyse, 4. Herausforderungen, nächste Schritte und 5. Schlussfolgerung. Die SWOT-Analyse sollte Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Sozialen Landwirtschaft in jedem Land aufzeigen.

Eine **SWOT-Analyse** bezieht Informationen aus internen Quellen (Stärken und Schwächen) sowie aus externen Kräften ein, die unkontrollierbare Auswirkungen auf Entscheidungen haben können (Chancen und Risiken). Ursprünglich wurde die SWOT-Analyse als eine strategische Planungstechnik entwickelt, die Bewertungsinstrumente bereitstellt. Sie wurde eingesetzt, um die wichtigsten Stärken, Schwächen, Chancen und Bedrohungen zu ermitteln, was zu einer faktenbasierten Analyse, neuen Perspektiven und neuen Ideen führte. Die SWOT-Analyse diente zunächst zur Analyse von Unternehmen. Heute wird sie häufig von Regierungen, gemeinnützigen Organisationen und Einzelpersonen, einschließlich Investoren und Unternehmern, angewendet.¹

Jeder Partner hat mindestens ein **Interview** mit einer externen Expert*in geführt, die oder der mit seinem Wissen das eigene Wissen um einen anderen Blickwinkel erweitern sollte. D.h. PETRARCA e.V. mit einem Hintergrund in ökologischer Landwirtschaft und Ökologie wählte einen Experten aus dem sozialen Bereich. Es wurde empfohlen, die folgende Liste von Fragen aufzunehmen: "Wie würden Sie sich gerne vorstellen? Was bedeutet Soziale Landwirtschaft für Sie? In welcher Rolle sehen Sie sich im Bereich der Sozialen Landwirtschaft? Wann sind Sie das erste Mal mit der Sozialen Landwirtschaft in Berührung gekommen? Was sind Ihre eigenen Erfahrungen im Bereich der Sozialen Landwirtschaft? Wie würden Sie die Situation der Sozialen Landwirtschaft in Ihrem Land beschreiben? Glauben Sie, dass es wichtig ist, mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten, um ein besseres Verständnis für die Soziale Landwirtschaft zu bekommen? Wo sehen Sie ihre Stärken? Mit welchen drei Worten würden Sie die Soziale Landwirtschaft beschreiben? Was sind Ihrer Erfahrung nach die Hauptziele der Sozialen Landwirtschaft? Wohin wird sich der Bereich der Sozialen Landwirtschaft Ihrer Einschätzung nach in den nächsten Jahren entwickeln?"

PETRARCA e.V. hat die nationalen Berichte aus Tschechien, der Slowakei, Polen, Italien und Deutschland gesammelt und den internationalen Bericht als zusätzliche Synthese erstellt.

¹ www.investopedia.com/terms/s/swot.asp; www.techtarget.com/searchcio/definition/SWOT-analysis-strengths-weaknesses-opportunities-and-threats-analysis



*Projekttreffen in Prag (15.11.2022),
Roznava (28.3.2023) und Krakow
(5.9.2023)*



3. Soziale Landwirtschaft in den fünf Ländern, die Teil des SOFARM Projekts sind

Ist es sinnvoll, Soziale Landwirtschaft zu definieren? Im Mittelalter gab es in der Philosophie einen ernsthaften Konflikt zwischen den so genannten "Realisten" und den "Nominalisten". Ersterer vertreten die Ansicht, dass ein Begriff durch seinen ideellen Inhalt charakterisiert wird, während letztere davon überzeugt waren, dass ein Begriff lediglich die Bedeutung von Worten ist. Die "Realisten" hätten es vermieden, einen Begriff zu definieren, da Definieren immer bedeutet, den Inhalt eines Begriffs auf einen bestimmten, vom Beobachter gesetzten Rahmen zu beschränken.

Betrachtet man die "Soziale Landwirtschaft", so ist das Verständnis ihres Inhalts nicht in allen europäischen Ländern das Gleiche. Auch der Begriff selbst unterscheidet sich: Es gibt Länder, die stattdessen lieber von "care farming" oder "green care" sprechen; und einige Länder schließen pädagogische Betriebe aus der Sozialen Landwirtschaft aus. Das "European Manifesto on the Added Value of Social Farming", das von den Teilnehmern der Konferenz „Farming for Health“ vom 25. bis 27. Mai 2009 in Pisa/Italien als Aufruf an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit zur Unterstützung der Sozialen Landwirtschaft in Europa erarbeitet wurde, charakterisiert die Soziale Landwirtschaft wie folgt:



Die Soziale Landwirtschaft verfolgt eine multifunktionale Sichtweise der Landwirtschaft und produziert einige kollektive Güter. Die wichtigsten Produkte sind neben den verkaufsfähigen Erzeugnissen Gesundheit und Beschäftigung, Bildung oder Therapie, eine bessere Umwelt und die Pflege der biologischen Vielfalt. Die Landwirtschaft bietet den Menschen die Möglichkeit, am abwechslungsreichen Tages- und Jahresrhythmus teilzunehmen, sei es beim Anbau von Nahrungsmitteln oder bei der Arbeit mit Haustieren. Zur Sozialen Landwirtschaft gehören landwirtschaftliche Betriebe und Gärtnereien, die Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen integrieren; Betriebe, die Angebote für sozial Benachteiligte, jugendliche Straftäter oder Menschen mit Lernschwierigkeiten, Drogenabhängige, Langzeitarbeitslose, aktive Senioren machen; Schul- und Kindergartenhöfe und vieles mehr. Krankheitsprävention, Integration und mehr Lebensqualität sind Merkmale der Sozialen Landwirtschaft. Sie kann gute Lebensbedingungen für Menschen bieten, die stark auf Langzeitpflege angewiesen sind.

Überall in Europa entstehen Initiativen der Sozialen Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Betriebe rücken zunehmend in den Mittelpunkt der Entwicklung des ländlichen Raums, schaffen Arbeit und Beschäftigung für sozial und körperlich Benachteiligte und sorgen für die Betreuung älterer Menschen. Sie übernehmen eine erzieherische Funktion und erschließen neue Einkommensquellen durch die Steigerung des Ansehens, das mit ihrer Produktion und der Erbringung von sozialen Dienstleistungen verbunden ist. Die Soziale Landwirtschaft braucht politische und finanzielle Unterstützung.

Auch die Rückmeldungen aller Partner weisen auf die Vielfalt der Sozialen Landwirtschaft in ihren Ländern hin. In der **Tschechischen Republik** kann es sich bei der Sozialen Landwirtschaft sowohl um einen Bauernhof handeln, der Menschen mit medizinischen oder sozialen Behinderungen beschäftigt, als auch um eine Einrichtung, die hauptsächlich ein Bildungszentrum für Jugendliche ist und nebenbei einige Tiere züchtet. Es kann auch Landwirte und Züchter geben, die behinderte Menschen besuchen. Alle Typen haben ihre eigene Bedeutung und ihren eigenen Beitrag, und dennoch führt dieses Umfeld dazu, dass die einzelnen Ministerien zögern, die Soziale Landwirtschaft als Ganzes in ihr Programm aufzunehmen. Gegenwärtig ist die Soziale Landwirtschaft dem sozialen Unternehmertum am nächsten und fällt daher natürlich unter das Ministerium für Arbeit und Soziales. - Der Verband der Sozialen Landwirtschaft, die übergreifende Organisation der Sozialen Landwirtschaft in der Tschechischen Republik, beschreibt die Soziale Landwirtschaft wie folgt: *"Die Aufgabe der Sozialen Landwirtschaft besteht nicht nur in der Erzeugung und dem Verkauf landwirtschaftlicher Produkte, sondern auch in der Möglichkeit, neue Arbeitsplätze in den Betrieben zu schaffen, soziale Dienstleistungen und Bildungsaktivitäten anzubieten und verschiedene Arten von Therapien für ein breites Spektrum von Menschen, insbesondere für gesundheitlich und sozial benachteiligte Menschen, durchzuführen."*²

² Socialni zemedelstvi [online]. Czech Republic: Association of Social Farming [cit. 2023-01-26]. Available from: www.socialni-zemedelstvi.cz



Soziale Landwirtschaft in der Tschechischen Republik. © SOFARM

In der **Slowakei** haben benachteiligte Menschen dank der Sozialen Landwirtschaft die Möglichkeit, ihre Gesundheit, ihren sozialen und psychologischen Zustand zu erhalten oder zu verbessern, sich in die Gesellschaft zu integrieren oder eine Beschäftigung zu finden. Sie nutzt landwirtschaftliche Aktivitäten und das landwirtschaftliche Umfeld für Therapie, Rehabilitation, soziale Integration, Bildung, integrierte Beschäftigung und soziale Dienste. Sie ermöglicht es den Landwirten, ihr Einkommen zu diversifizieren, indem sie sich andere Finanzierungsquellen erschließen. Obwohl das Konzept der Sozialen Landwirtschaft relativ neu ist, werden die darin enthaltenen Dienstleistungen in verschiedenen Formen überall in der Slowakei umgesetzt, auch wenn sie diesen Begriff nicht verwenden und nicht einmal miteinander verbunden sind. Es hat noch keine Grundlage in einem spezifischen politischen oder institutionellen Rahmen.



Soziale Landwirtschaft in der Slowakei. © Druživa

In **Polen** ist der Begriff der Sozialen Landwirtschaft noch wenig bekannt. Er umfasst eine Vielzahl von Aktivitäten, die den Bedürfnissen nach Pflege und sozialer Betreuung entsprechen. Folgende Begriffe werden häufig synonym verwendet: Pflegebauernhof, Gesundheitslandwirtschaft, Soziale Landwirtschaft, grüne Pflege, grüne Bewegung, landwirtschaftliche Therapie. Potenzielle Zielgruppen für diese Art von



Bauernhof sind: Menschen mit geistigen Behinderungen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Menschen, die aus dem Gefängnis kommen, Menschen mit Suchtproblemen, Kinder und Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen, auch so genannte "schwierige Jugendliche", Arbeitslose, Menschen, die beruflich ausgebrannt sind, ältere Menschen. Ein Pflegebauernhof kann ein Zufluchtsort sein, da er den Kontakt zu anderen Menschen erleichtert, es den Menschen ermöglicht, sich zu öffnen, bestimmte Barrieren abzubauen und neue Bekanntschaften und Freundschaften zu schließen. Dank solcher Orte können sich die Menschen gebraucht fühlen, zumindest für eine Weile von den Problemen des Alltags abschalten und aktiv bleiben. Die Zeit, die man auf dem Bauernhof verbringt, kann zum Wohlbefinden gefährdeter Menschen beitragen und ihre Gesundheit verbessern.



Soziale Landwirtschaft in Polen. © Thomas van Elsen

In **Italien** gibt es seit den 2000er Jahren immer mehr Sozialbetriebe. Der italienische landwirtschaftliche Kontext könnte optimal für die Entwicklung von Sozialbetrieben sein. Der Kontakt mit der Natur und den Tieren, ein Lebensstil, der die Umwelt, das Klima und die Früchte der Erde respektiert, die Arbeit auf dem Land könnte Krankheiten, Behinderungen oder geistige, körperliche, soziale und wirtschaftliche Nöte "heilen". Der Sozialbauernhof hat seine Aufgabe: Er kümmert sich um den Einzelnen, bietet ihm Beschäftigung und gibt ihm das Gefühl, ein nützlicher Teil der Gemeinschaft zu sein. In vielen Sozialbauernhöfen werden häufig therapeutische Aktivitäten angeboten, um die Gesundheit von Menschen mit Behinderungen, Autismus, aber auch von Menschen in wirtschaftlichen oder sozialen Schwierigkeiten zu verbessern. Immer mehr Menschen möchten sich daran beteiligen und in die Soziale Landwirtschaft investieren. Dennoch gibt es einige Schwierigkeiten und kritische Punkte im System, die die Soziale Landwirtschaft derzeit behindern. Die Abhängigkeit von der öffentlichen Finanzierung und die Unsicherheit des Systems behindern das Wachstum des Sektors. Auch die schlechte Zusammenarbeit zwischen den Sozialbetrieben innerhalb desselben Gebiets und der Mangel an Kommunikation schränken die Entwicklung der Sozialbetriebe in Italien ein.



Soziale Landwirtschaft in Italien. © Massimo Vollaro

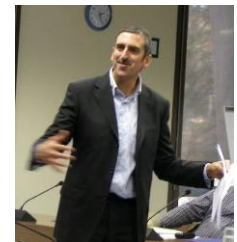
Unter Sozialer Landwirtschaft versteht man in **Deutschland** die Verbindung von Landwirtschaft mit sozialer und/oder pädagogischer Arbeit. Es gibt „Grüne Bereiche“ von Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM; Landwirtschaft, Gartenbau), oft in kirchlicher oder anderer Trägerschaft, anthroposophische Wohn- und Arbeitsgemeinschaften, pädagogische Schulbauernhöfe und Kindergärten, sowie weitere, meist auf bestimmte Zielgruppen spezialisierte Landwirtschaftsbetriebe (Suchtprävention, Langzeitarbeitslose, Obdachlose, Resozialisierung von Strafgefangenen, Jugendhilfe, Migranten/ unbegleitete geflüchtete Jugendliche, alte Menschen, an Demenz erkrankte Senioren, sowie Solidarische Landwirtschaft (SoLawi) und urbane/interkulturelle Gemeinschaftsgärten.

Die meisten Betriebe wirtschaften ökologisch. Eine treibende Kraft ist derzeit die UN-Erklärung über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und deren Forderung nach Inklusion. Das nationale Inklusionsgesetz BTHG (2016) lässt verschiedene Betreuungsanbieter zu; langfristig wird eine Verlagerung von großen, auf bestimmte Zielgruppen spezialisierten Höfen hin zu normalen Betrieben, die Arbeit für Menschen mit besonderen Bedürfnissen anbieten, erwartet. Es gibt unterschiedliche Entwicklungen in den deutschen Bundesländern, die föderale Struktur Deutschlands ist Herausforderung und Chance zugleich. Und es gibt einen wachsenden Bedarf an Aus- und Weiterbildung.

Die Soziale Landwirtschaft bietet Perspektiven für die Multifunktionalität der Landbewirtschaftung, die Einkommensdiversifizierung der Betriebe, das soziale Unternehmertum, die Attraktivität des ländlichen Raums und die Lebensqualität. Soziale Landwirtschaft ist eine Möglichkeit, mehr Menschen in die Landwirtschaft einzubeziehen und sie über die Nahrungsmittelproduktion hinaus "multifunktional" zumachen. Umfragen zeigen, dass auch landwirtschaftliche Betriebe und soziale Organisationen daran interessiert sind, Sozial- und Bildungsarbeit mit Arbeitsfeldern in der Landwirtschaft zu verbinden - das schafft neue Perspektiven für Betriebe, Menschen und ländliche Räume.



Soziale Landwirtschaft in Deutschland. © PETRARCA e.V.



SoFar Projekt (2006 – 2009); Franco Di Iacovo (Universität Pisa) © PETRARCA e.V

Im Rahmen des europäischen SoFar-Projekts (2006-2009) erarbeitete das Projektteam verschiedene Entwicklungsstufen, wobei die folgenden Begriffe zur Charakterisierung der Situation in den Ländern verwendet wurden

- Neuheiten: Wenn hauptsächlich Einzelinitiativen existieren, kann dies der Pionierphase gleichgestellt werden.
- Nischen: In diesem Fall werden Beziehungen geknüpft und ein neuer Bereich wird definiert. Es gibt einzelne Projektgruppen, die innerhalb der Gruppe zusammenarbeiten, aber nicht miteinander verbunden sind.

- Paradigmen: Beziehungen und Informationsaustausch nehmen zu, und neues Wissen wird aufgebaut;
- Regime: Ein neues Regelwerk wird definiert, das sich auf die Institutionen und den rechtlichen Rahmen auswirkt.
- Stagnation: eine Situation, in der etwas gleich bleibt und sich nicht weiterentwickelt.

Betrachtet man das Diagramm (Abb. 1), so befinden sich Länder wie Irland und Slowenien in der Phase "Neuartigkeit". Nach der Definition von DI IACOVO & O'CONNOR (2009) beschreibt "Neuartigkeit" die Phase, "in der hauptsächlich Einzelinitiativen entstehen, die mit der Pionierphase gleichgesetzt werden können". Bezogen auf die an SOFARM beteiligten Länder könnte dies auf die Slowakei zutreffen, die möglicherweise bereits in die zweite Phase der "Nischen" eintritt, in der Fallbeziehungen aufgebaut werden und ein neuer Bereich definiert wird, auch dank der Aktivitäten von Druživa. Was die Abbildung betrifft, so ist es offensichtlich, dass sie die Situation vor 15 Jahren beschreibt, da in Irland mittlerweile ein gut entwickeltes Netzwerk von Sozialbetrieben existiert.

In **Polen** ist das Netzwerk der Schulbauernhöfe gut entwickelt und besteht aus 300 landwirtschaftlichen Betrieben mit eigenem Label. Neben dem Bildungssektor steckt die Soziale Landwirtschaft noch in den Kinderschuhen. Eine Region wurde durch ein EU-Projekt gut unterstützt und es gibt Berater, der die Sozialen Landwirtschaftsbetriebe betreut, es handelt sich jedoch überwiegend um Bildungsbauernhöfe. Die polnischen Politiker sind an einigen Projekten beteiligt, verbessern jedoch nicht den Zustand der Sozialen Landwirtschaft auf nationaler Ebene. Die Schulbauernhöfe sind autark, während die Bauernhöfe des EU-Projekts auf dessen finanzielle Mittel angewiesen sind. Die finanzielle Situation Sozialer Landwirtschaften sowie die geringe Popularität solcher Betriebe und die mangelnde Bereitschaft der Landwirte, neue Ideen zu übernehmen, sind Gründe dafür, dass sich das Konzept der Sozialen Landwirtschaft immer noch in der Phase der „Nischen“ befindet (TORNIER 2020).

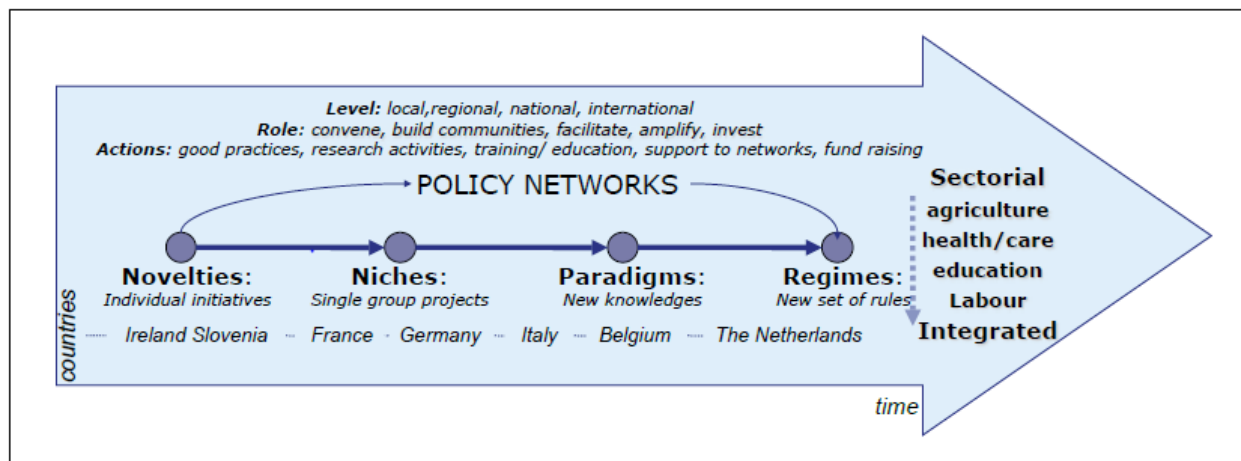


Abbildung 1: Entwicklungsstadien der Sozialen Landwirtschaft in europäischen Ländern vor 15 Jahren (DI IACOVO & O'CONNOR 2009: 178).



Die **Tschechische Republik** befindet sich nach Ansicht der befragten Expertin in der zweiten Phase der Entwicklung. Mit dem bestehenden Dachverband, einem Arbeitsausschuss im Landwirtschaftsministerium und Kursen zur Sozialen Landwirtschaft an zwei verschiedenen Universitäten sind bereits einige Grundlagen gelegt. Die tschechische Gesellschaft steht der Idee jedoch skeptisch gegenüber, und die Politiker sind mit Ausnahme des bestehenden Arbeitsausschusses nicht in der Sozialen Landwirtschaft engagiert. Auch der Aspekt der Finanzierung ist sehr begrenzt. Es gibt eine Website zu diesem Thema mit einer Karte, auf der die erfassten Sozialen Landwirtschaften in der Tschechischen Republik verzeichnet sind. Die Zahl der Betriebe ist immer noch gering, da fast nur Privatpersonen die Initiative ergreifen, um einen Sozialbetrieb zu gründen, und die Begrenzung finanzieller Mittel eine Rolle spielt (TORNIER 2020).

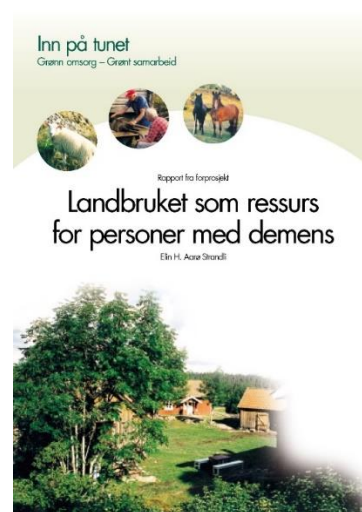
Deutschland ist heute in der Phase "Paradigmen" zu sehen, die für "Beziehungen und Informationsaustausch werden verstärkt, und neues Wissen wird aufgebaut" steht. In Deutschland wird Soziale Landwirtschaft meist mit einer produktiven Landwirtschaft verbunden. Unterschiede zwischen den Bundesländern machen eine einheitliche Beschreibung Deutschlands schwierig. In jedem Bundesland gibt es unterschiedliche gesetzliche Regelungen und Zuständigkeiten, was zu großen Unterschieden in der Sozialen Landwirtschaft führt. Kurse zur Sozialen Landwirtschaft werden an Universitäten angeboten, außerdem gibt es regionale und nationale Verbände, die Workshops und Seminare anbieten. Wenn überhaupt, wird Soziale Landwirtschaft politisch als landwirtschaftliche Einkommensdiversifizierung unterstützt, auch hier gibt es in Deutschland von Bundesland zu Bundesland Unterschiede. Der Kontext „Gesundheitsvorsorge“ spielt bisher keine Rolle. In Deutschland gibt es das persönliche Budget bundesweit. Die "Werkstätten für Menschen mit Behinderungen" (WfbM) müssen eine Mindestanzahl von Klient*innen vorweisen. Durch die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes, des Budgets für Arbeit und die Einführung der sogenannten „anderen Leistungsanbieter“ ist mittelfristig mit einer Zunahme der Sozialen Betriebe in Deutschland zu rechnen.

Italien befindet sich auf der Ebene der "Regime", da "eine neue Reihe von Regeln definiert wird, die sich auf die Institutionen und den rechtlichen Rahmen auswirken". Seit 2015 hat Italien eine eigene Gesetzgebung zur Förderung der Sozialen Landwirtschaft, und der nationale Verband der Landwirte und Initiatoren der Idee wurde bereits vier Jahre zuvor gegründet. Neben den Ausbildungsbetrieben spielt vor allem der Diskurs der Arbeitsintegration eine wichtige Rolle. Projekte auf beschlagnahmtem Land der Mafia sowie die Idee der Sozialen Landwirtschaft sind in der italienischen Gesellschaft bekannt und anerkannt. Es gibt etwa 3000 soziale Bauernhöfe, die über ganz Italien verteilt sind. Es gibt regionale Gütesiegel für diese Betriebe sowie Genossenschaften mit Einzelhandelsunternehmen wie Supermärkten. Daher sind einige Betriebe selbstversorgend. Auch die Zusammenarbeit verschiedener Ministerien funktioniert auf regionaler Ebene, die Finanzierung kommt aus dem sozialen Sektor, aber auch von Unternehmen, die in soziale Aktivitäten investieren wollen. Neben dem nationalen Verband, der einen Katalog von Grundsätzen eingeführt hat, die eine Form der Qualitätssicherung darstellen können, gibt es auch regionale Verbände für Soziale Landwirtschaft. Seminare, Workshops und Kurse werden sowohl von diesen Verbänden als auch von Universitäten und Forschungszentren angeboten (TORNIER 2020).



Viele landwirtschaftliche Betriebe ermöglichen eine Tagespflege für Menschen mit Demenz © Thomas van Elsen

In der 15 Jahre alten Abbildung 1 waren die Niederlande ebenfalls auf der Ebene der "Regimes" zu finden. Die sogenannten Pflegebauernhöfe wurden bereits 1999 vom Nationalen Förderzentrum für Landwirtschaft und Pflege unterstützt, das sowohl vom Landwirtschaftsministerium als auch vom Ministerium für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport bezuschusst wurde. Mit dieser Unterstützung war die Idee der Sozialen Landwirtschaft in der niederländischen Gesellschaft weit verbreitet und viele Initiativen entstanden. Im Jahr 2008 wurde die Finanzierung durch die Ministerien jedoch eingestellt, und es wurde ein neuer Verband gegründet, der von den Pflegebauern selbst finanziert wird. Laut einem Bericht von VAN DER MEULEN et al. (2019) zählt der Verband 1250 eingetragene Betriebe. Während die Initiativen insbesondere nach der Einführung des Persönlichen Budgets zunahm, flachte die Kurve nach 2011 ab. Neben dem Persönlichen Budget kommt die finanzielle Unterstützung direkt aus dem nationalen Erstattungssystem für die Gesundheitsversorgung. Während die Pflegebetriebe anfangs nur Menschen mit geistiger Behinderung aufnahmen, sind sie jetzt für ein breiteres Spektrum von Zielgruppen offen und versuchen sogar, gleichzeitig Platz für eine Vielzahl von Personen zu bieten.



Soziale Landwirtschaft in Norwegen – Tiergestützte Therapie mit Bauernhoftieren. © Bente Berget



Ein weiteres Land muss hier erwähnt werden: Norwegen. Das skandinavische Land galt bis vor kurzem als Musterbeispiel für die Soziale Landwirtschaft in Europa. Verschiedene Akteure hatten erkannt, dass mit Hilfe der Sozialen Landwirtschaft Betriebe in Regionen erhalten werden können, in denen eine landwirtschaftliche Produktion nach Weltmarktstandards nicht möglich ist. Verschiedene Ministerien und Behörden zogen in vorbildlicher Weise an einem Strang. Mit der Verlagerung der öffentlichen Finanzierung auf die lokale Ebene vor einigen Jahren brach das norwegische Modell jedoch zusammen. Wachstumslandwirtschaft und Intensivierung werden nun gefördert. Gleichzeitig haben viele Betriebe im Zuge des Generationswechsels aufgegeben - ein Fiasko, das die Problematik der Abhängigkeit von öffentlichen Geldern zeigt (VAN ELSEN 2020).

4. Der gesetzliche Rahmen der Sozialen Landwirtschaft in den fünf Ländern

Eine wichtige treibende Kraft auf internationaler Ebene ist **die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**³ (2008). Sie fordert Inklusion statt Integration und akzeptiert Menschen, die anders sind als der Durchschnitt, als Teil der Normalität. Die Gesellschaft soll sich so entwickeln, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen in das normale Leben einbezogen werden. Mit der Konvention ändert sich der gesamte Fokus: Die Gesellschaft soll sich nicht auf die Aspekte der Behinderung von so genannten behinderten Menschen konzentrieren, sondern das defizitorientierte Denken überwinden, indem sie sich auf die Fähigkeiten statt auf die Behinderungen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen konzentriert. Die Konvention strebt eine inklusive Gesellschaft an. Die europäischen Länder sind aufgefordert, ihre nationalen Gesetze unter Berücksichtigung der Ideen der Konvention anzupassen. In Deutschland wurde z.B. 2016 das Bundesteilhabegesetz auf den Weg gebracht. Dieses Gesetz beginnt, einen starken Einfluss auf die Entwicklung der Sozialen Landwirtschaft im Land zu haben.

Gibt es spezielle Gesetze für die Soziale Landwirtschaft? Für welche Zielgruppen? Wie ist die Unterstützung der verschiedenen Personen mit Unterstützungsbedarf geregelt? Gibt es Anforderungen zur Sicherung der Qualität der Arbeit auf Sozialen Höfen? Gibt es Tabellen zum Vergleich von Daten, Unterschieden in der einschlägigen Gesetzgebung, staatlichem Ansatz und staatlicher Unterstützung, gesetzlicher Definition (falls vorhanden) und ähnlichem?

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Grundlegende Gesetze der **tschechischen** Gesetzgebung, die sich auf die Soziale Landwirtschaft auswirken, sind die Gesetze für die Landwirtschaft und die Lebensmittelverarbeitung sowie die Gesetze im Zusammenhang mit dem sozialen Bereich, der Beschäftigung und der Arbeit. Zu den anderen Gesetzen gehören auch das Bürgerliche Gesetzbuch, das Gesetz über Handelsgesellschaften und Genossenschaften

³ www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/convention-rights-persons-disabilities

und die Verordnung über die interessenbasierte Bildung.⁴ Die Soziale Landwirtschaft wird im neu vorbereiteten Gesetz über soziales Unternehmertum mit dem sozialen Unternehmertum verbunden (der soziale Bauernhof wird zum ersten Mal in der tschechischen Gesetzgebung direkt definiert). Aus diesem Grund konzentriert sich der folgende Text auf diesen Bereich.

Das tschechische Unterstützungssystem hat nur einen bestimmten, eng umrissenen Teil des Sektors mit Unterstützung hervorgebracht und geformt. Die Gesetzgebung befasst sich im Wesentlichen nur mit medizinisch und geistig Behinderten, einer relativ eng definierten Gruppe, die jedoch eine Reihe von Menschen mit besonderen Bedürfnissen, z. B. sozial ausgegrenzte Menschen, nicht einschließt. Das hat unter anderem zur Folge, dass die Öffentlichkeit im Wesentlichen nur die Art von Unternehmen sieht, die zum Beispiel körperlich und geistig Behinderte beschäftigen. In der Tschechischen Republik fehlt es an Unterstützung, Orientierung und Motivation, um Menschen aus sozial ausgegrenzten Bereichen, Alleinerziehende, Menschen mit schwächerer Arbeitsfähigkeit, ehemalige Strafgefangene, Menschen, die spezifischere Arbeitsbedingungen und einen besonderen Hintergrund benötigen, die durch Zwangsvollstreckungen belastet sind, Arbeitsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Pflege und Therapie älterer Menschen usw. zu beschäftigen. Darüber hinaus fehlt es an direkter finanzieller Unterstützung für die Schaffung von Arbeitsplätzen und Arbeitsbedingungen für Assistent*innen und psychosoziale Mitarbeiter*innen.

In der Tschechischen Republik sind weder der Begriff "Sozialer Bauernhof" noch der Begriff "Soziales Unternehmen" genau definiert und keiner dieser Begriffe ist in der tschechischen Gesetzgebung verankert. Das Ministerium für Arbeit und Soziales hat mit der Vorbereitung des Gesetzes über soziales Unternehmertum im Jahr 2022 begonnen. Dieses Gesetz soll auch den Begriff "Sozialer Betrieb" enthalten. Derzeit können landwirtschaftliche Betriebe in der Tschechischen Republik zwei Statuten erhalten, die mit sozialen Unternehmen verbunden sind, nämlich die Bezeichnung "Soziales Unternehmen" und die Zugehörigkeit zum "Geschützten Arbeitsmarkt".

Soziale Unternehmen müssen mehrere grundlegende Merkmale erfüllen:

- Sozialer Nutzen (sie beschäftigen einen bestimmten Mindestanteil an benachteiligten Arbeitnehmer*innen)
- Wirtschaftlicher Nutzen (sie lassen mindestens 51 % Ihres Gewinns in die Entwicklung des Unternehmens fließen)
- Ökologischer und lokaler Nutzen (sie verwenden bevorzugt lokale Ressourcen, befriedigen vor allem die Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaft und deren Anforderungen, verhalten sich umweltfreundlich und sind in der Lage, die Umwelt zu schützen.)⁵⁵

Ein sozialer Bauernhof kann sich an die genannten Grundsätze halten und ein soziales Unternehmen sein, aber dies ist noch keine Bedingung. Der Status eines Sozialunternehmens eignet sich für einige Zuschüsse

⁴ PŘÍRUČKA PRO ZEMĚDĚLCE A VEŘEJNOU SPRÁVU V OBLASTI PODPORY A REALIZACE SOCIÁLNÍHO ZEMĚDĚLSTVÍ V ČR [online]. [cit. 2023-01-30]. Dostupné z:

www.szif.cz/cs/CmDocument?rid=/apa_anon/cs/dokumenty_ke_stazeni/eafrd/csv/publikace/1548835489627.pdf

⁵ Tessea [online]. 2022 [cit. 2023-01-31]. Dostupné z: www.tessea.cz/cz/socialnipodnikani/definice-tessea



und Subventionen, insbesondere von europäischen und regionalen Fonds oder Zuwendungen von privaten Stiftungen. Der Status eines Sozialunternehmens hat bestimmte Vorteile, d.h. sie können einige Subventionsstufen erhalten, wenn sie Sozialunternehmen sind und nicht nur ein Arbeitgeber auf dem geschützten Arbeitsmarkt.



Soziale Landwirtschaft in Tschechien. © SOFARM

Die zweite Bezeichnung, Arbeitgeber auf dem geschützten Arbeitsmarkt, bewirkt direkte finanzielle Vorteile, wenn das Unternehmen Menschen mit Behinderungen beschäftigt. Theoretisch kann ein Sozialbetrieb ein Arbeitgeber auf dem geschützten Arbeitsmarkt sein, wenn er die Bedingungen des Beschäftigungsgesetzes erfüllt. Der Begriff "Arbeitgeber auf dem geschützten Arbeitsmarkt" ist im tschechischen Rechtssystem verankert und wird im oben erwähnten Beschäftigungsgesetz behandelt. Erfüllt man die im Gesetz festgelegten Bedingungen, hat man Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich. Diese Beiträge nach dem Beschäftigungsgesetz können von Unternehmen in Anspruch genommen werden, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen und mehr als 50 % der Beschäftigten aus dieser Kategorie haben. Um als Arbeitgeber auf dem geschützten Arbeitsmarkt anerkannt zu werden, ist eine schriftliche Vereinbarung mit dem Arbeitsamt erforderlich.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann in diesen geschützten Arbeitsmarkt eintreten, aber das System ist nicht auf die Bedingungen der Landwirtschaft zugeschnitten, die Besonderheiten aufweisen (Zyklizität und Saisonalität, therapeutisches Niveau). Eine weitere Schwierigkeit ist die geringe Zahl der beschäftigten benachteiligten Personen (sie erreichen nicht einmal 50 % der Beschäftigten). Ein Arbeitgeber auf dem geschützten Arbeitsmarkt muss die Bedingungen für ein Sozialunternehmen nicht erfüllen, wenn er nicht den Status eines Sozialunternehmens haben möchte. Ein Sozialbauernhof ist also ein Sozialunternehmen und kein Arbeitgeber auf dem geschützten Arbeitsmarkt. Und vice versa.

Der Nationale Plan zur Förderung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen für den Zeitraum 2021-2025 ist derzeit in Kraft. Die Maßnahme 11.1.7 beinhaltet die Prämisse, die in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium, der Landwirtschaftskammer der Tschechischen Republik und der französischen landwirtschaftlichen Sozialversicherungsgesellschaft MSA durchgeführten Projekte zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen in Form einer Beschäftigung in



der Landwirtschaft weiter zu unterstützen und zu entwickeln. Es sollen Bedingungen geschaffen werden, damit Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit haben, ihre Fähigkeiten bei der Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben und in Handwerksberufen im Zusammenhang mit dem ländlichen Leben einzusetzen. Es liegen keine detaillierten Informationen über die Nutzung durch Sozialbetriebe vor.

Was die Anzahl der Sozialhöfe in der Tschechischen Republik betrifft, so gibt es mehrere große Leuchtturbetriebe, die seit geraumer Zeit Soziale Landwirtschaftsbetriebe betreiben. Aus der Übersicht des Verbandes der Sozialen Landwirtschaft geht eine ungefähre Zahl von 40 Betrieben hervor (im weiteren Sinne der Sozialen Landwirtschaft, d. h. nicht nur solche mit benachteiligten Menschen). Die ungefähre Anzahl von Betrieben, die benachteiligte Menschen beschäftigen, ist 30. Hinzu kommen landwirtschaftliche Betriebe und Einrichtungen, die sich nicht als Betriebe der Sozialen Landwirtschaft verstehen oder weil sie sich in der Grauzone bewegen, indem sie ihre benachteiligten Arbeitnehmer beschäftigen. Es besteht ein Interesse an landwirtschaftlichen Betrieben, die auf dem geschützten Arbeitsmarkt arbeiten können (finanzieller Nutzen durch Inanspruchnahme von Subventionen), und es besteht ein zunehmendes Interesse bei jungen Menschen, die das Bedürfnis nach Arbeit in der Landwirtschaft wahrnehmen, den Wert von Lebensmitteln kennen und mit dem Trend der schonenden Pflege des Bodens und der Landschaftspflege aufgewachsen sind. Soziale Landwirtschaften in der Tschechischen Republik sind sowohl gemeinnützige Organisationen als auch Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Bauernhöfe können Teil kirchlicher Einrichtungen sein. In der Tschechischen Republik gibt es keine staatlich gegründeten Sozialbetriebe.

Als Finanzmodell bewährt sich die Verbindung von betriebseigener Erzeugung mit zusätzlichen Finanzierungen, z.B. eine Kombination aus Nahrungsmittelerzeugung und Dienstleistungen (wie Unterkunft, Vermietung), Bildungsaktivitäten, Tourismus und staatlicher Unterstützung. Auch die Agrarsubventionen für Flächen können eine starke Rolle spielen (für eine Fläche von 20 Hektar beträgt der Betrag ca. 300.000 CZK). Ein weiteres Modell ist ein Beitrag zur Beschäftigung von Benachteiligten (d.h. zum Eintritt in den geschützten Arbeitsmarkt) und der zusätzliche Absatz von Produkten, z. B. durch die gemeinschaftliche Förderlandwirtschaft.

SLOWAKEI

Die Soziale Landwirtschaft hat keine rechtliche Grundlage, keine besondere Politik oder keinen institutionellen Rahmen. Die Möglichkeiten für die Entwicklung der Sozialen Landwirtschaft im Einklang mit der Sozialgesetzgebung lassen sich auf zwei grundlegenden Ebenen erkennen:

1. Therapeutische Dimension der Sozialen Landwirtschaft - a) Gesetz Nr. 448/2008 Slg. über soziale Dienste und Änderungen des Gesetzes Nr. 455/1991 Slg. über den Handel, in der geänderten Fassung, b) Gesetz Nr. 305/2005 Slg. über den sozialen Rechtsschutz von Kindern und über den Vormund und über die Änderung und Ergänzung bestimmter Gesetze in der geänderten Fassung.

2. Unterstützung der Beschäftigung benachteiligter Bürger auf dem Arbeitsmarkt im Bereich der Sozialen Landwirtschaft - a) Gesetz Nr. 5/2004 Slg. über die Arbeitsverwaltung über die Änderung bestimmter Gesetze, b) Gesetz Nr. 112/2018 Slg. über die Sozialwirtschaft und die Sozialunternehmen und



über die Änderung bestimmter Gesetze. In verschiedenen Gesetzen wird der Begriff einer Person mit einer Behinderung unterschiedlich definiert.



Soziale Landwirtschaft in der Slowakei. © Druživa

Beihilfen für die Beschäftigung von Bürgern mit Behinderungen: a) Gesetz Nr. 311/2001 Slg. Arbeitsgesetzbuch, b) Gesetz Nr. 5/2004 Slg. über Arbeitsvermittlungsdienste. Das Amt für Arbeit, Soziales und Familie führt besondere Aufzeichnungen über Arbeitsuchende, die Bürger mit Behinderungen sind. Die Sonderregister enthalten auch Angaben über den Rückgang der Erwerbsfähigkeit sowie Angaben über den rechtlichen Grund, aufgrund dessen sie als Menschen mit Behinderung anerkannt wurden. Zu den gesetzlichen Pflichten des Arbeitgebers in diesem Bereich gehören insbesondere die Verpflichtung, geeignete Arbeitsbedingungen für die von ihm beschäftigten behinderten Bürger zu gewährleisten, die Verpflichtung, behinderte Mitarbeiter*innen auszubilden und auf die Verbesserung ihrer Qualifikationen während der Beschäftigung besonders zu achten, sowie die Pflicht, Behindertenregister zu führen. Weitere Beiträge für Arbeitgeber, die behinderte Bürger beschäftigen, sind der Beitrag zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung eines behinderten Bürgers, der Beitrag zur Deckung der Betriebskosten einer geschützten Werkstatt oder eines geschützten Arbeitsplatzes und zur Deckung der Kosten für die Beförderung von Arbeitnehmern, ein Beitrag zur Unterstützung der Beschäftigung eines benachteiligten Arbeitssuchenden und ein Beitrag zur Selbstständigkeit eines behinderten Bürgers.

Druživa arbeitet derzeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakischen Republik zusammen, um ein neues Gesetz über die Landwirtschaft vorzubereiten, das die Definition des Sozialbetriebs und die Schaffung eines Registers der Sozialbetriebe beinhalten wird. Dies könnte ein guter Ausgangspunkt für die Schaffung von Subventionen für Betreiber*innen Sozialer Landwirtschaft sein.

POLEN

Ein Betreuungsbetrieb ist eine Form der Unterstützung für Pflege und soziale Eingliederung innerhalb eines landwirtschaftlichen Betriebs. Es liegt daher auf der Hand, dass die Landwirte oder die Mitglieder des landwirtschaftlichen Haushalts an der Einrichtung und dem Betrieb einer solchen Einrichtung beteiligt werden müssen. Die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen beschränken jedoch die Möglichkeiten, die landwirtschaftliche Tätigkeit mit der Erbringung von Betreuungsdiensten zu verbinden. Ein



Betreuungsbetrieb sollte daher als Unternehmen oder als sozialwirtschaftliche Einheit geführt werden: als Verein, Stiftung, Sozialgenossenschaft. Aus der Sicht derjenigen, die an einer solchen Tätigkeit interessiert sind, mag die Notwendigkeit, ein bestehendes Unternehmen oder eine bestehende sozialwirtschaftliche Einheit zu gründen oder mit ihm zusammenzuarbeiten, als unnötige Komplikation erscheinen. In der Praxis sollten solche Lösungen jedoch als Chancen und nicht als Zwänge für Pflegebetriebe gesehen werden. Die Verwendung einer der empfohlenen Rechtsformen ermöglicht es nämlich, erhebliche Probleme zu lösen, mit denen diejenigen konfrontiert sind, die Pflegebetriebe gründen oder betreiben. Der Betrieb eines Pflegehofes als Unternehmen oder als gesetzliche Tätigkeit einer Nichtregierungsorganisation bietet die Möglichkeit, von vorgefertigten Betriebsmodellen und Anforderungen zu profitieren, die an die Einheiten des Sozialsystems gestellt werden. Das ist sehr wichtig, denn Betreuungsleistungen, Therapie- und Integrationsmaßnahmen sind Tätigkeitsfelder, die mit einer besonderen Verantwortung für die betreuten Menschen verbunden sind. Es liegt im Interesse derjenigen, die eine solche Tätigkeit ausüben, sich darum zu bemühen, das höchstmögliche Niveau der angebotenen Dienstleistungen und die Sicherheit der zu betreuenden Personen zu gewährleisten. Dies ist nur möglich, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind: Räumlichkeiten sind erforderlich, das Personal ist entsprechend geschult und hohe ethische Standards werden eingehalten.



Soziale Landwirtschaft in Polen. © Thomas van Elsen

All dies macht es notwendig, dass der Betreuungsbetrieb auf der Grundlage der bestehenden Organisationsformen der Wohlfahrtseinrichtungen betrieben wird. Dadurch wird es möglich, in gewisser Weise automatisch alle Anforderungen für diese Art von Anlagen zu erfüllen. Aus der Sicht einer Person, die ein Pflegeheim gründet, stellt es eine erhebliche Erleichterung dar, wenn fertige Modelle verwendet werden anstatt eine Einrichtung von Grund auf neu zu schaffen, die bei jedem Schritt mit rechtlichen Hindernissen konfrontiert wird.

Ein weiterer wichtiger Vorteil ist die Nutzung derzeit verfügbarer Betreuungsformen innerhalb von NGOs oder Unternehmen. Dieses Konzept ermöglicht es, vorhandene Finanzierungsquellen zu nutzen. Bei den Sozialgenossenschaften besteht die Möglichkeit, Mittel für die Entwicklung der Sozialwirtschaft in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus können staatliche und regionale Programme zur Förderung der



Einrichtung und des Betriebs von Betreuungseinrichtungen in Anspruch genommen werden. Mit den Mitteln, die sie für die Pflege ihres Betriebs erhalten, können die Betreuer ihren Betrieb modernisieren, ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten aufwerten oder andere nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten aufnehmen oder ausbauen.

In Polen gibt es mehrere Möglichkeiten, Mittel für die Einrichtung von Betreuungsdiensten in einem landwirtschaftlichen Betrieb zu erhalten. Einerseits gibt es staatliche Programme zur Unterstützung pflegebedürftiger Menschen, auf der anderen Seite gibt es regionale und nationale operationelle Programme, die aus europäischen Fonds kofinanziert werden, um die Tätigkeit pflegebedürftiger Personen zu unterstützen. An der Einrichtung und einem Betrieb müssen Personen beteiligt sein, die eine landwirtschaftliche Tätigkeit ausüben oder in der Hauswirtschaft tätig sind. Die Erbringung von Pflegedienstleistungen setzt jedoch die Gründung einer neuen Einheit (Unternehmen oder sozialwirtschaftliche Einheit) oder die Gründung einer Kooperation mit einem bestehenden Unternehmen, Verein, Stiftung oder Sozialgenossenschaft voraus.

In Polen wurde die strategische Verankerung der Maßnahmen für die Soziale Landwirtschaft in den sektoralen Programmplanungsdokumenten zur Entwicklung des ländlichen Raums sowie in der vom Ministerrat am 14. Februar 2017 angenommenen Strategie für eine verantwortungsvolle Entwicklung bis 2020 (mit einem Ausblick bis 2030) beschlossen. Der Strategie zufolge besteht die Interventionsrichtung im Sinne der "Verbesserung des Zugangs zu Dienstleistungen, einschließlich Sozial- und Gesundheitsdiensten", darin, die Entwicklung der sozialen Funktion der landwirtschaftlichen Betriebe durch die Verknüpfung von Landwirtschaft und Sozialdienstleistungen zu unterstützen.

Erwähnenswert ist die "Sozialpolitik für Senioren 2030. Sicherheit – Partizipation – Solidarität“, die am 26. Oktober 2018 vom Ministerrat verabschiedet wurde. Dieses Dokument beinhaltet nicht nur die Verbreitung eines Netzwerks von Pflegehöfen, sondern auch die Entwicklung und Förderung von Pflegeberufen sowie die Verbesserung der Kompetenzen von Pflegekräften durch ihre Teilnahme an Schulungen und Workshops. Das zweite Dokument ist die Strategie für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums, Landwirtschaft und Fischerei 2030, in der landwirtschaftliche Betreuungsdienste als eine der Formen der Betreuung von Menschen dargestellt werden, die Unterstützung und Diversifizierung von Einkommen und Beschäftigung auf den lokalen Arbeitsmärkten benötigen. Das dritte Dokument ist das Nationale Programm für die Entwicklung der Sozialwirtschaft bis 2023 "Die Ökonomie der sozialen Solidarität", das darauf hinweist, dass Pflegehöfe verschiedene Formen sozialer Aktivitäten im ländlichen Raum unterstützen sollen, einschließlich Vorhaben, die den Dialog in den lokalen Gemeinschaften fördern und die Einstellungen der Gemeinschaft formen.

ITALIEN

Der Sektor der Sozialen Landwirtschaft in Italien befindet sich mitten in der Entwicklung. Die Entstehung und Entwicklung der Sozialen Landwirtschaften erfolgte vor allem durch europäische, nationale und regionale Mittel. Dank dieser Investitionsformen haben einige landwirtschaftliche Betriebe, vor allem in



der Region Apulien, die Möglichkeit gehabt, ihr Territorium zu erweitern, die Gemeinschaft willkommen zu heißen und sie an gesundheitsfördernden Aktivitäten zu beteiligen.

Die Sozialbauernhöfe in Italien und insbesondere in der Region Apulien wurden mit dem Status „Bildungsbauernhöfe“ (Masserie Didattiche) anerkannt. Die Regierung hat didaktische Bauernhöfe eingerichtet und anerkannt, und mit dem Gesetz Nr. 2 vom 26. Februar 2008 hat die Region Apulien einen Rahmen geschaffen, der darauf abzielt, landwirtschaftliche Lebensmittel- und Agrotourismusbetriebe zusammenzubringen, die traditionelle landwirtschaftlich Erzeugung ausüben und didaktisch und pädagogisch tätig sind (Art. 1). Landwirte pädagogischer Bauernhöfe werden als Hüter von landwirtschaftlichen Traditionen und historischem und wirtschaftlichem Wissen geschätzt. Solche lokalen Akteure führen Bildungsaktivitäten für Schulgruppen durch und veranschaulichen den Prozess der Lieferkette vom Land bis zum Endprodukt. Landwirtschaftlichen Kenntnisse ermöglichen es, die Produktionszyklen zu erklären, die Saisonalität der Erzeugnisse zu veranschaulichen, neue Techniken des ökologischen, integrierten und umweltfreundlichen Anbaus einzuführen und die gesundheits- und ernährungsphysiologischen Eigenschaften der Erzeugnisse zu vermitteln. In den interaktiven Lektionen der Bauernhöfe werden die historischen, natürlichen und anthropologischen Aspekte, die mit den Produkten und dem Gebiet verbunden sind, vom Landwirt einbezogen (Art. 2). Um diese Ausbildungsmaßnahmen durchführen zu können, muss der Landwirt oder die von ihm benannte Person zuvor Qualifizierungslehrgänge absolvieren, die von der Abteilung für Agrar- und Ernährungsressourcen der Region Apulien anerkannt sind (Art. 3). Um in den Kreis der Bildungsbauernhöfe aufgenommen zu werden, muss ein Antrag bei der Abteilung für Agrar- und Ernährungsressourcen der Region Apulien eingereicht werden (Art. 6) mit genauen Angaben über die landwirtschaftliche Erzeugung, die sozialpädagogische, die logistischen und die Sicherheitsanforderungen (Anlage A). Nach der Anerkennung gemäß Art. 6 kann die Eintragung in das Register der Lehrbauernhöfe beantragt werden (Art. 7).



Soziale Landwirtschaft in Italien – Cooperativa Sociale Aretè. © Thomas van Elsen

Auf nationaler Ebene werden mit dem Gesetz Nr. 141 vom 18. August 2015 "Bestimmungen über die Soziale Landwirtschaft" die bisherigen Erfahrungen der Sozialen Landwirtschaft anerkannt und konsolidiert und grundlegende Ziele, der normativen Definition des Begriffs "Soziale Landwirtschaft", der subjektiven Abgrenzung, der Methoden der öffentlichen Anerkennung der Wirtschaftsbeteiligten und der



Identifizierung der Begünstigten der Tätigkeiten eingeführt. Tatsächlich fördert das Gesetz von 2015 die Soziale Landwirtschaft "als einen Aspekt der Multifunktionalität der landwirtschaftlichen Betriebe, der auf die Entwicklung von Interventionen und Dienstleistungen für die Integration von Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Sozialarbeit abzielt, um einen angemessenen und einheitlichen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu erleichtern, die Einzelpersonen, Familien und lokalen Gemeinschaften im gesamten Staatsgebiet und insbesondere in ländlichen oder benachteiligten Gebieten zu gewährleisten sind". Im Sinne des Gesetzes bezeichnet der Begriff „Soziale Landwirtschaft“ Tätigkeiten zur sozialen und beruflichen Eingliederung behinderter und benachteiligter Arbeitnehmer sowie Minderjähriger im erwerbsfähigen Alter, die in soziale Rehabilitations- und Unterstützungsprojekte einbezogen werden; soziale und Dienstleistungen sowie Tätigkeiten für örtliche Gemeinschaften durch Nutzung der materiellen und immateriellen landwirtschaftlichen Ressourcen zur Förderung, Begleitung und Durchführung von Maßnahmen zur Entwicklung von Kompetenzen und Fähigkeiten, zur sozialen und beruflichen Eingliederung, zur Erholung und zur Erbringung von Leistungen des täglichen Lebens sowie zur Begleitung und Unterstützung medizinischer, psychologischer und rehabilitativer Therapien. Dies beinhaltet die Verbesserung der Gesundheit und der sozialen, emotionalen und kognitiven Funktionen der betroffenen Personen, auch mit Hilfe von Nutztieren und Pflanzenanbau, Projekte zur Umwelt- und Ernährungserziehung, zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Verbreitung lokaler Kenntnisse durch die Organisation regional anerkannter Sozial- und Bildungsbetriebe, wie Initiativen zur Aufnahme und Unterbringung von Vorschulkindern und Menschen mit sozialen, physischen und psychischen Problemen.

Die wichtigsten Akteure im Bereich der Sozialen Landwirtschaft in Italien sind seit jeher die Sozialgenossenschaften, die in Italien in den 1960er/70er Jahren entstanden sind. Ihr Ziel ist es, das allgemeine Interesse der Gemeinschaft an der menschlichen Förderung und der sozialen Integration der Bürger durch die Verwaltung von sozialmedizinischen und pädagogischen Dienstleistungen und die Leitung von Geschäftsaktivitäten zu verfolgen, die auf die Beschäftigung von benachteiligten Personen wie Zivilinvaliden, ehemaligen Patienten psychiatrischer Kliniken, Drogenabhängigen, Alkoholikern, Minderjährigen mit familiären Schwierigkeiten und Strafgefangenen abzielen.

Mit dem Gesetz 381 von 1991 und dem Dekret 112/2017 wurden die Sozialgenossenschaften als anerkannte Sozialunternehmen in das italienische Rechtssystem eingeführt. Es handelt sich um eine besondere Form der Genossenschaft, deren Ziel es ist, das allgemeine Interesse der Gemeinschaft an der Förderung des Menschen und der sozialen Integration der Bürger zu verfolgen. Soziale Kooperativen lassen sich in zwei Typen einteilen:

- Typ A - soziale, sozialmedizinische und pädagogische Dienstleistungen, berufliche Bildung, außerschulische Ausbildung, Arbeitsvermittlung;
- Typ B - Ausübung verschiedener Tätigkeiten - Landwirtschaft, Industrie, Handel oder Dienstleistungen - mit dem Ziel der Eingliederung benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt.

So sind Sozialgenossenschaften des Typs B stärker in der landwirtschaftlichen Erzeugung und Verarbeitung tätig und schließen benachteiligte Personen ein, die mindestens 40% der Mitglieder ausmachen müssen. Alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten, die im Rahmen der landwirtschaftlichen Kooperative durchgeführt



werden, sind auf die spezifischen Bedürfnisse benachteiligter Personen ausgerichtet. Das Arbeitsteam, aus dem sich die Sozialgenossenschaft für die Soziale Landwirtschaft zusammensetzt, ist komplex und erfordert die Anwesenheit verschiedener Fachleute wie Psychologen, Sozialarbeiter, Erzieher und Ausbilder. Ein grundlegender Bestandteil der Sozialen Landwirtschaft ist es, die Art und Weise, wie sie ausgeübt wird, zu überdenken. Wenn es sich beispielsweise um Personen mit körperlichen/motorischen Behinderungen handelt, muss man sich Arbeitspläne überlegen, die die Arbeit der Personen begünstigen.

DEUTSCHLAND

In Deutschland gibt es keine spezifischen Rechtsvorschriften zur Sozialen Landwirtschaft. Der Anspruch unterschiedlicher Ziel- und Nutzergruppen der Sozialen Landwirtschaft auf staatliche finanzielle Unterstützung ist im "Sozialgesetzbuch" geregelt und ist sowohl für Betroffene als auch für Landwirte, die soziale Angebote in ihren Betrieb integrieren wollen, wenig transparent. Daneben gibt es pädagogische Angebote für Kinder auf Bauernhöfen, die teilweise durch Förderprogramme der Länder unterstützt werden, Maßnahmen zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen, Senioren und die Integration von Geflüchteten. Die Vielfalt der zuständigen Ämter führt zu einer verwirrenden Situation, die dazu geführt hat, dass sich die Betriebe der Sozialen Landwirtschaft meist nur auf eine Zielgruppe spezialisieren, um den Verwaltungsaufwand bewältigen zu können.

In Deutschland sind nach 1945 Menschen mit geistigen Behinderungen in sogenannten „Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ (WfbM) mit mindestens 120 Personen konzentriert. Deren gesetzlicher Auftrag ist es, Menschen mit Behinderungen auf den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln, was jedoch fast nie erfolgreich ist. Übergangsformen in Werkstätten, von denen einige landwirtschaftliche Betriebe selbst unterhalten, aber vorwiegend industrielle Montage durchführen, sind Angebote von Praktika und Außenarbeitsplätzen. Die Werkstätten kooperieren mit Unternehmen außerhalb der Werkstatt, also auch aus der Landwirtschaft. Die Konzentration der Angebote auf Behindertenwerkstätten hat ihre historische Ursache im 3. Reich, in dem psychische und geistige Behinderungen als „unwertes Leben“ galten und Betroffene getötet wurden. Um eine gute Behandlung von Menschen mit Behinderungen zu gewährleisten, waren sie bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland gesetzlich in großen Einheiten beschäftigt, was eine humane Behandlung zu erleichtern schien. Angesichts der steigenden Nachfrage nach Inklusion erscheint diese Konzentration immer weniger zeitgemäß und erwies sich zunehmend als Hindernis für Initiativen und Unternehmen, die betreute Arbeitsplätze anbieten wollten. Das 2016 verabschiedete Bundesbeteiligungsgesetz (BTHG) trägt dem Rechnung, das neben Behindertenwerkstätten auch so genannte „andere Leistungsanbieter“ in die Lage versetzt, betreute Arbeitsplätze zu schaffen. In der Praxis steckt die Umsetzung dieser Absicht jedoch noch in den Kinderschuhen.

Ein Arbeitsplatz in einer Behindertenwerkstatt ist für Menschen mit Behinderungen gesetzlich garantiert. In der Vergangenheit betrieben viele Werkstätten eigene Höfe, um sich selbst mit Lebensmitteln zu versorgen, bis dies immer weniger rentabel wurde. Das Motiv für das Betreiben eigener Landwirtschaftsbetriebe ist heute dagegen, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen, da die Vielfalt der Arbeit auf einem Bauernhof eine Vielzahl sinnvoller Tätigkeiten ermöglicht. Das kann so weit gehen, dass soziale



Organisationen neue Betriebe gründen, wenn keine Kooperationspartner in der Landwirtschaft gefunden werden.

Während der Übergang von der Schule ins Erwerbsleben für Menschen mit Behinderungen gesetzlich geregelt und garantiert ist und auch den Sozialbetrieben durch Betreuungsgelder ein sicheres Einkommen garantiert wird, ist es für einen Wirtschaftsbetrieb weitaus weniger sicher, ein Einkommen durch die Einbeziehung anderer Zielgruppen zu erzielen. Deshalb gibt es z.B. kaum landwirtschaftliche Betriebe, die im Bereich der Langzeitarbeitslosigkeit tätig sind.



Soziale Landwirtschaft in Deutschland. © Thomas van Elsen

Anders als in den Niederlanden und Österreich gibt es kein auf die Soziale Landwirtschaft zugeschnittenes Zertifizierungssystem. Wie in anderen Arbeitsfeldern erfolgt die Qualitätssicherung in der Sozialarbeit über Audits.

Über die Zahl Sozialer Landwirtschaftsbetriebe in Deutschland liegen keine zuverlässigen Zahlen vor, da diese nicht zentral erfasst werden. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft DASoL bezeichnet Soziale Landwirtschaft als die Verbindung von landwirtschaftlicher Erzeugung mit sozialer und pädagogischer Arbeit. Davon ausgehend sollten mehr als 1. 000 Sozialbauernhöfe existieren.

5. SWOT-Analyse – Stärken und Schwächen der Sozialen Landwirtschaft in den Partnerländern

Die Idee, eine SWOT-Analyse zu erstellen, wurde vom SoFar-Projekt inspiriert. Vor 15 Jahren führte jedes Partnerland nationale Plattformen durch, in denen jedes Land eine SWOT-Tabelle nach den Standpunkten der Praktiker zusammenstellte. Darauf aufbauend enthielt der Abschlussbericht eine gemeinsame tabellarische Übersicht mit zentralen europäischen Aspekten (DI IACOVO & O'CONNOR 2009: 157).



Innerhalb von SOFARM sammelt jeder Partner Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Sozialen Landwirtschaft in den verschiedenen Ländern, einschließlich eigener Erfahrungen und Aspekte, die von den befragten Experten eingebracht wurden. Die Ergebnisse sind dem Anhang zu entnehmen.

Trotz vieler Gemeinsamkeiten gibt es auch Unterschiede aufgrund des unterschiedlichen Entwicklungsstandes und der unterschiedlichen Geschichte der einzelnen Länder. Die Verfügbarkeit von Flächen für neue Unternehmensgründungen in Ländern mit einer Geschichte großer landwirtschaftlicher Betriebe, die Finanzierungsquellen, die Verfügbarkeit von Netzwerken usw. sind unterschiedlich und führen zu unterschiedlichen Standpunkten.

Die folgende Synthese (Tabelle 1) versucht, die in den nationalen SWOT-Analysen ermittelten Gemeinsamkeiten und Schlüsselemente darzustellen.

Tabelle 1: Synthese der SWOT-Analysen der Partnerländer

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none">● Die therapeutische Wirkung der landwirtschaftlichen Umgebung, der Pflege von Pflanzen und Tieren● Die Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe bietet bedarfsgerechte Arbeitsplätze● Starke Eigenmotivation und persönliches Engagement vieler Stakeholder● Teilweise eigene Verarbeitung und Vermarktung der hauseigenen Produkte● Starker Einfluss auf die ländliche Entwicklung und Wertschöpfung im ländlichen Raum● Schaffung von Einkommensquellen für die am stärksten benachteiligten und wirtschaftlich schwachen Gruppen sowie für landwirtschaftliche Betriebe● Sozialfarmen als Vorreiter sozialer und ökologischer Inklusion	<ul style="list-style-type: none">● Mangelnde technische Unterstützung für neue Projekte aufgrund unzureichender Beratungs- und Orientierungsmöglichkeiten● Mangelnde Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Ministerien für Gesundheit, Soziales, Landwirtschaft, Regionalentwicklung, Bildung und Arbeit● Mangelnde Anerkennung und Unterstützung durch die Gesellschaft und verwandte Bereiche (Medizin, Sozialarbeit, Bildung)● Mangelnde Ausbildung, klares Finanzierungssystem, Ungewissheit über die Kontinuität der Förderung, Bedarf an Fachschulungen und -kursen, Bedarf an Fachpersonal...● Verfügbarkeit von Land – Fragmentierung von Land● Bürokratische und rechtliche Hürden



Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">● Partnerschaften mit lokalen Unternehmen und Organisationen● Starke Geschichten von sozialen Landwirten● Interesse von Junglandwirten an einer multifunktionalen und nachhaltigen Landwirtschaft● Zunehmendes Interesse und Anfragen von Zielgruppen und Privatpersonen● Bedarf an neuen Konzepten sozialer Dienstleistungen, Potenzial für Anbieter von Sozialarbeit● Möglichkeiten für Kinder und Schüler, sich wieder mit der Natur zu verbinden● Neue Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit und zur Revitalisierung ländlicher Räume● Perspektiven von Angeboten für eine alternde Bevölkerung - steigende Zahl älterer, pflegebedürftiger Menschen.● Die Anreicherung des bestehenden Systems kann zu erheblichen Einsparungen in den Haushalten der Kommunen führen.● Wachsendes Interesse von Ministerien und Verwaltung	<ul style="list-style-type: none">● Unzureichende Unterstützung durch den Staat, unzureichende rechtliche Definition, Bürokratie, disziplinarisches Denken der Ministerien● Mangelnde finanzielle Mittel aus öffentlichen Mitteln und Subventionen, Ungewissheit, diese zu erhalten.● Unzureichende Bedingungen für die Entwicklung kleiner landwirtschaftlicher Betriebe● Rechtlicher Rahmen - mangelnde Koordinierung zwischen den betroffenen Politikbereichen und Institutionen.● Schlechte Kommunikation zwischen Landwirten und Sozialbauern, mangelnde Vernetzung.● Ungelöster Bedarf an Qualitätssicherung

6. Hürden, nächste Schritte und Ausblick

Soziale Landwirtschaft ist sehr komplex und vielfältig - in Bezug auf die Vielfalt der Zielgruppen und die Vielfalt der bereits existierenden Sozialen Höfe. Die Interdisziplinarität ist eine Herausforderung - eine gemeinsame Sprache und Verständnis, Wege der Unterstützung, der Finanzierung, der Umsetzung sowie der Qualitätskontrolle zu finden.

Wie bereits erwähnt, galt Norwegen lange Zeit der Leuchtturm der Sozialen Landwirtschaft in Europa, beginnend mit einer interdisziplinären Zusammenarbeit verschiedener Ministerien. Die Idee war, die vielen Kleinbauern im flächenmäßig großen Land zu unterstützen, indem sie soziale Aktivitäten auf ihren Höfen durchführen, Gesundheit, Bildung und Pflege unterstützen und Mehrwerte für verschiedene



Bereiche der Gesellschaft schaffen. So kann der Beginn interdisziplinärer Zusammenarbeit und Arbeitsgruppen ein wichtiger Ausgangspunkt für mehr sein.

In den meisten Ländern versteht die Politik Soziale Landwirtschaft als eine Möglichkeit, die Landwirtschaft unter Aspekten der Multifunktionalität zu diversifizieren und den Betrieben eine zusätzliche Einkommensquelle zu schaffen. Bemerkenswert ist, dass die Niederlande, eines der weit entwickelten Länder im Bereich Soziale Landwirtschaft, einen anderen Ansatz verfolgen: Hier wird Care Farming hauptsächlich durch den Gesundheitssektor finanziert, da die Nutzung von Bauernhöfen als Setting für Menschen mit besonderen Bedürfnissen der Gesellschaft enorme Kosten und teure Therapien erspart.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen, Gesetze und Vorschriften, Versicherungen und die Betreuung unterschiedlicher Zielgruppen sind in jedem Land unterschiedlich - und ein Feld, um voneinander zu lernen. Und sicherlich ist das öffentliche Bewusstsein für Soziale Landwirtschaft und seine vielen Mehrwerte noch entwicklungsfähig. Einige dieser Mehrwerte und Verbesserungsvorschläge sind:

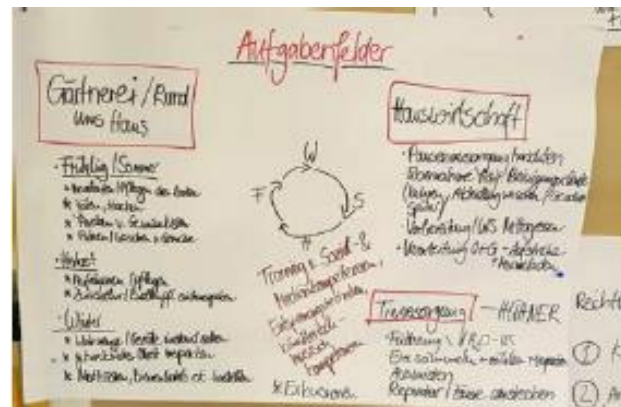
- Verbindung von Grünflächen in städtischen Gebieten (städtische Bauernhöfe, Gemeinschaftsgärten) mit Grünflächen im Umfeld von Städten (soziale Bauernhöfe und Naturgebiete).
- Verbindung von formalen "grünen" Therapien (wie die Gartentherapie in Gesundheitseinrichtungen) mit ökologischen Aktivitäten, die nicht direkt mit Gesundheitseinrichtungen zusammenhängen, aber die Lebensqualität ihrer Teilnehmenden erhöhen
- Unterstützung von Landwirten, Kunden, Gesundheits- und Sozialorganisationen, die innovative Projekte initiieren
- Schaffung eines interdisziplinären wissenschaftlichen Netzes, das Aktivitäten koordinieren und Projekte entwickelt, und Schaffung eines gemeinsamen konzeptionellen Rahmens, der den Inhalt der Sozialen Landwirtschaft aufgreift und die Mehrwerte fokussiert, die die Gesundheitsversorgung unterstützen.
- Durchführung gemeinsamer multidisziplinärer Forschungsprojekte unter Einbeziehung von Agronomen, Soziologen und Psychologen, Verbesserung der Datenbasis über Soziale Landwirtschaft (mit dem Ziel, ein breiteres Bild über die Anzahl, Größe und Variabilität sozialer Projekte in der Landwirtschaft zu erhalten). Vergleich der Ergebnisse bzgl. verschiedenen Zielgruppen und Sensibilisierung und Stimulierung der Verwaltungsbehörden zur aktiven Unterstützung Sozialer Landwirtschaft.
- Schaffung einer gemeinsamen Methodik zur Quantifizierung und zum Vergleich der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Vorteile Sozialer Landwirtschaftsinitiativen (Gemeinwohlökonomie, gesellschaftliche Mehrwerte ...).
- Vergleich der Mehrwerte von Sozialen Landwirtschaftsinitiativen in ländlichen und städtischen Gebieten und Evaluierung der Vorteile für ländliche Revitalisierung, sozialen Zusammenhalt, Entwicklung der Kulturlandschaft, Schaffung neuer Perspektiven für die Bevölkerung.



- Schaffung eines Bewusstseins für mögliche Vorteile und Perspektiven von Initiativen der Sozialen Landwirtschaft im Zusammenhang mit Problemen in verschiedenen Bereichen, wie Gesundheit, Landwirtschaft, Bildung und/ oder soziale Sicherheit.
- Schaffung von Bedingungen für Initiativen, die darauf abzielen, die Anforderungen der Städte mit der Lebensqualität in ländlichen Regionen zu verbinden.
- Gegenseitiges Verfügbarmachen von Erfahrungen und Wissen aus Ländern, die über breite Erfahrung mit Sozialer Landwirtschaft und ihre Mehrwerte verfügen.

Im Programmplanungszyklus für die ländliche Entwicklung 2007-2013 hat die Agrarpolitik die Soziale Landwirtschaft zu den Schlüsselaktionen der Achse III (Diversifizierung der landwirtschaftlichen Betriebe und wesentliche Dienstleistungen für die ländliche Bevölkerung) gezählt, die im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums unterstützt wurden. Dies finanzierte auch die Gründung von Sozialbetrieben, während das Sozial- und Gesundheitssystem trotz des wachsenden Interesses der Sozialdienste und einiger medizinischer Einrichtungen an solchen Maßnahmen ihre Vorteile noch nicht erkannt hat. Angeblich unzureichende wissenschaftlichen Belege für ihre therapeutische Wirksamkeit schließt die Soziale Landwirtschaft teils von Leistungen aus, die von nationalen Gesundheitsdiensten finanziert werden können.

Nutzung des Finanzierungsinstrumentes für Mikrokredite, das Ziele unterschiedlicher und transversaler Art ermöglicht, Bekämpfung von Armut und sozialer und finanzieller Ausgrenzung, Unterstützung der Beschäftigung und von Selbstständigkeit, Stärkung der Selbstbestimmung von Frauen: Die territoriale Entwicklung könnte zum Aufbau und zur Verwirklichung von integrativem und solidarischem Wachstum beitragen, das die europäische Strategie priorisiert hat. Ein weiteres Ziel sollte die Überwindung von Barrieren und Wettbewerb zwischen lokalen Betrieben sein und die Unterstützung von solidarischer Kooperation. Viele finanzielle Mittel stammen aus europäischen Fonds.



Einstiegskurs der Uni Kassel vereint Studierende mit Initiativen, die Soziale Landwirtschaft beginnen möchten © PETRARCA e.V.



Es bedarf der Suche nach neuen Interessengruppen und neuen Investitionsformen, die landwirtschaftliche Betriebe unterstützen können, damit sie weniger abhängig von öffentlichen Mitteln werden. Und die breite Information über die Arbeit der Sozialen Landwirtschaften ist notwendig, von der nachhaltigen Erzeugung bis zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen oder anderen Schwierigkeiten in die Gesellschaft, um die Gesellschaft zu sensibilisieren und ein Netzwerk der gegenseitigen Unterstützung zu schaffen.

Die folgenden Aspekte in Bezug auf Beratung, Vernetzung, Wissens- und Forschungsbedarf und Veränderungen sind in kurz-, mittel- und langfristige Ziele unterteilt (Tabelle 2):

	<i>kurzfristig</i>	<i>mittelfristig</i>	<i>langfristig</i>
Bedarf an Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäre Beratung für die Erstellung und Verwirklichung von Projekt- und Betriebskonzepten • Unterstützung bei der Ausgestaltung von Verträgen zwischen sozialen Trägern und Landwirten (Rechtsberatung etc.), die beiden Partnern Planungssicherheit bringen 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz bzgl. Ansprechpartnern und Zuständigkeiten in Bezug auf Beratung, Förderung und Coaching von Interessenten*innen und bereits Aktiven (Herausforderung Interdisziplinarität) • Ansprechstelle, um Angebote und Bedarfe (Nachfrage) zusammenzubringen point of contact to bring offers and requirements (demand) together 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer effizienten und interdisziplinären Beratungsstruktur
Vernetzungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Netzwerkarbeit zur Sozialen Landwirtschaft in Hessen und auf bundesdeutscher Ebene (Grundfinanzierung für Online-Portal/ Plattform für Vernetzung, Information und Vermittlung, Öffentlichkeitsarbeit, um Bewusstsein für Soziale Landwirtschaft zu stärken) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung von interministeriellen und interdisziplinären Arbeitsgruppen 	Schaffung effizienter Strukturen für die Vermittlung und Unterstützung von Suchenden und Anbietern



<p>Wissens- und Forschungsbedarfe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von zehn Innovationsprojekten und Leuchtturmbetrieben und deren wissenschaftliche Begleitung • Modellprojekt zur innovativen Teilhabebegleitung (Case Management) zu Inklusion und Teilhabe • Erfassen von Bedarfen im Kontext sozialer und pädagogischer Arbeit in Hessen auf Grundlage der bereits durchgeführten Online-Befragung, Erstellung einer Netzwerkkarte und Datenbank 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Synergien und Mehrwerten Sozialer LWS zur Gesundheitsförderung • Analyse von Potenzialen Sozialer LWS zur regionalen Wirtschaftsförderung und Strukturentwicklung entlang der Wertschöpfungskette zur Entwicklung eines Förderprogramms • Multifunktionalität als Potenzial der Landwirtschaft: Synergien Sozialer Landwirtschaft für Biodiversität und Kulturlandschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Förderinstrumenten zur Entwicklung Sozialer Landwirtschaft zur Belebung des ländlichen Raums und zur Gesundheitsförderung
<p>Veränderungsbedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Anerkennung und faire Honorierung sozialer Leistungen in landwirtschaftlichen Betrieben (Generierung eines Einkommensbeitrages) • Interdisziplinarität: • Berücksichtigung der Dimension des Sozialen in Ausschreibungen des Landwirtschaftsministeriums • Berücksichtigung der Ökologie in Ausschreibungen des Sozialministeriums 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Lehrveranstaltungen und Kooperationen mit Hochschulen <p>Förderung innovativer Ansätze der Zusammenarbeit Schule – Landwirtschaft im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und handlungspädagogischer Angebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der Ziele sozialer und ökologischer Inklusion als Leitbilder bzw. Forderungen von bspw. der UN-Behindertenrechtskonvention und Europäischer Landschaftskonvention



7. Schlussfolgerung

Die folgenden Schlussfolgerungen wurden von den SOFARM-Projektpartnern gezogen. Gab es "Lektionen, die durch diese kleine Forschung gelernt wurden"? Neue Aspekte, die einem bewusst wurden?

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Wir kommen immer wieder persönlich in Kontakt mit Höfen und anderen Einheiten der Sozialen Landwirtschaft, die uns immer wieder mit ihrer erstaunlichen Fähigkeit verblüffen, gute landwirtschaftliche Praxis zu kombinieren, Landschaftspflege mit der Möglichkeit, benachteiligte und bedürftige Menschen einzubeziehen. Es fasziniert uns, wie sie es schaffen, trotz wenig förderlicher Bedingungen zu überleben und zu gedeihen.

Gegenwärtig sehen wir den Weg in der Verbreitung des Bewusstseins sowohl für die Existenz der Sozialen Landwirtschaft als auch für ihre wirtschaftliche Bedeutung, ihren Beitrag zur Gesellschaft, ihren positiven Beitrag zur Verbesserung und Erhaltung des guten Zustands unserer Landschaft und Last but not least, die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln, Alltagsgegenstände.

Wir wünschen uns eine Situation in der Tschechischen Republik, in der soziale Bauernhöfe, die Beschäftigungsmöglichkeiten für eine breite Palette von benachteiligten Menschen bieten, in Reichweite dieser Menschen verfügbar sind und so noch mehr lokale Entwicklung unterstützen. Ein Staat, in dem Betriebe, die dem Staat durch die Integration der benachteiligten Bürger dienen, die Bedingungen für ihre Existenz so gestellt bekommen, dass sie sich weiterentwickeln können, d.h. vom Staat unterstützt werden und nicht umgekehrt.

Wir sehen die Erfassung der Betriebe, die Ermittlung ihrer Bedürfnisse und Grenzen, die Bereitstellung professioneller Unterstützung, sei es öffentlich, privat oder landwirtschaftlich, als notwendige nächste Schritte in Richtung einer besseren Zukunft für die Soziale Landwirtschaft in der Tschechischen Republik. Die Vernetzung von Schlüsselpersonen sowohl aus dem Sozialen Landwirtschaftssektor als auch aus Branchen, die in diesen Sektor eintreten, ist ebenfalls ein Hauptfaktor.

SLOWAKEI

Die Entwicklung der Sozialen Landwirtschaft hat einen positiven Entwicklungstrend. Bildung in diesem Bereich beginnt sich zu entwickeln, die mit der Verbreitung von Informationen und Wissen über das Thema in der Öffentlichkeit verbunden ist. Kleinbetriebe entwickeln ihr kommerzielles Potenzial, der Verkauf ab Hof nimmt zu. Die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen Betrieben verbessert sich. Bildungsmaterialien werden entwickelt, Diskussionsplattformen sind mit Vorschlägen für konkrete Folgeschritte entstanden. Es gibt immer mehr Beispiele für gute Praxis und Motivation, die andere Unternehmen inspirieren. Dank vieler erfolgreicher Sozialunternehmen werden Stereotypen in Bezug auf die Beschäftigung behinderter Mitarbeiter überwunden. Trotz herausfordernder Schritte der Sozialen



Landwirtschaft stoßen wir auf eine schwache Vernetzung zwischen den Sektoren und systemische Unterstützung, die Projekten der Sozialen Landwirtschaft wesentlich helfen würde.

POLEN

Das Konzept eines Pflegebetriebes sollte funktional und nicht rechtlich betrachtet werden. Das Thema verbindet die Umsetzung sozialpolitischer und agrarpolitischer Ziele. Der Pflegebetrieb ist Teil des Prozesses der Deinstitutionalisierung der Sozialhilfe in Polen sowie eine Möglichkeit, ungenutzte landwirtschaftliche Ressourcen zu verwalten und die Rolle kleiner und mittlerer Betriebe zu stärken. Die wichtigste Motivation für Pflegedienste auf einem Bauernhof ist der Wunsch, einer anderen Person zu helfen anstatt einer Gewinnmaximierung, aber die Vision, zusätzliches Einkommen zu erzielen, ist ein wesentlicher Faktor. Die Hauptfinanzierungsquelle für Teilhabe in Pflegebetrieben sollte von der Gemeinde bereitgestellt werden. Aufgrund ihrer politischen Position ist sie konzeptionell und entscheidend an der ländlichen Entwicklung beteiligt. Europäische Fonds, insbesondere Mittel aus dem ELER, sollten auch eine wichtige Rolle bei der Finanzierung sozialer Dienstleistungen landwirtschaftlicher Betriebe spielen. In Anbetracht des Fehlens rechtlicher Bestimmungen für Pflegebetrieb sollten rechtliche Standards festgelegt werden, die die Gründung, den Betrieb und die Finanzierung von Sozialen Landwirtschaften regeln und gleichzeitig eine normative Definition dieses Konzepts in die polnische Rechtsordnung einführen. Die Regelung in einem einzigen Gesetz hat seine Vorteile. Zweifellos werden klar definierte und transparente Rechtsvorschriften dazu beitragen, das Interesse der Landwirte an der Ausweitung ihrer Tätigkeiten durch die Bereitstellung sozialer Dienstleistungen zu erhöhen. Darüber hinaus kann die Schaffung einer gesetzlichen Regelung auf die wichtige Rolle zurückzuführen sein, die Pflegebetriebe beim Aufbau von sozialem, ökologischem und wirtschaftlichem Kapital in ländlichen Gebieten spielen. Das Konzept der Entwicklung von Höfen der Sozialen Landwirtschaft sollte die Zusammenarbeit zwischen Landwirten und lokalen Regierungseinheiten, landwirtschaftlichen Beratern (landwirtschaftliche Beratungszentren) oder NGOs regeln. Bei der Ausgestaltung des Konzepts Sozialer Landwirtschaft sollte sich der polnische Gesetzgeber auf die praktischen Erfahrungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union beziehen.

ITALIEN

Italien scheint ein Land zu sein, in dem die Bedingungen für Soziale Landwirtschaft günstig sind. Das milde Klima, die Landschaften, die vielen naturbelassenen ländlichen Gebiete, die Abgeschiedenheit von Stadt und Chaos, der Reichtum an verfügbaren Rohstoffen und die Nachhaltigkeit der lokalen Lebensmittel: All diese Aspekte ermöglichen Höfen der Sozialen Landwirtschaft gute Entwicklungsvoraussetzungen. Derzeit gibt es in Italien rund 3.000 Soziale Landwirtschaften, die eine Vielzahl von Aktivitäten anbieten. Die Vielfalt der angebotenen Dienstleistungen ist eine der Stärken der Sozialen Landwirtschaft in Italien. Bildungsbauernhöfe kümmern sich um die Bildung der Kleinsten, vom Kindergarten bis zur Schule. Darüber hinaus gibt es einen aktiven Plan zur Ernährungserziehung, bei dem die Kinder etwas über die landwirtschaftlichen Erzeugnisse ihres Landes lernen. Eine andere Art von Aktivitäten für die jüngeren Altersgruppen ist die Tiertherapie und die Betreuung autistischer oder behinderter Kinder. Weitere



Aktivitäten richten sich an ältere Menschen, die unter der Einsamkeit in den Städten leiden. Höfe der Sozialen Landwirtschaft sind eine Bereicherung für den Einzelnen, für die Gemeinschaft, aber auch für die Region.

Viele Soziale Landwirtschaften in Italien haben durch regionale oder nationale Mittel die Umwelt wiederbelebt, Höfe restauriert und sie bereit gemacht, gemeinschaftliches Leben aufzunehmen. Ein weiterer grundlegender Aspekt ist die Wiedereingliederung der am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen in die Beschäftigung. Ehemalige Drogenabhängige, Ex-Sträflinge oder psychiatrische Patienten gewinnen durch Arbeit auf dem Land ihren Selbstwert und ihr Selbstvertrauen zurück, mit positiven Auswirkungen auf ihre Gesundheit. Soziale Höfe in Italien wirtschaften teils auf beschlagnahmtem Land von der Mafia. Neben den positiven müssen aber auch negative Aspekte Erwähnung finden. Ein Großteil der Betriebe Sozialer Landwirtschaft ist in hohem Maße auf öffentliche, regionale, nationale und europäische Mittel angewiesen. Dies ist der Grund, warum die Aktivitäten der sozialen Höfe nicht konstant und kontinuierlich sind. Allerdings gibt es viele Chancen und viele Vorteile können noch genutzt werden. So könnte beispielsweise der Zugang zu ethischen Märkten gefördert werden. Der Zugang zu GAS (Solidarity Purchasing Groups), einem Instrument für Unternehmer, um günstigere Preise zu erhalten, um die höheren Produktionskosten zurückzuzahlen, könnte gefördert werden. Darüber hinaus könnte der ethische Mehrwert eines Produkts, das auf einem Sozialen Bauernhof hergestellt wurde, besser kommuniziert werden, um die Aufmerksamkeit von Verbraucher*innen auf sich zu ziehen. Das Interesse an Nachhaltigkeit und die Wertschätzung für das Land und die Gemeinschaft nehmen zu, vor allem bei den jüngeren Generationen, sowohl auf Verbraucher- als auch der Landwirteseite.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass viel in Soziale Landwirtschaft investiert wurde diese ein boomender Sektor in Italien und vor allem in Apulien ist. Es kann aber noch viel getan werden, es kann und muss noch wachsen und sich verbessern.

DEUTSCHLAND

Aus deutscher Sicht braucht Soziale Landwirtschaft verbesserte Rahmenbedingungen, die als Ausblick auf die Zukunft als nachfolgende Bedarfsliste aufgeführt werden sollen.

Es braucht ...

- interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Landwirtschaft, Soziales, Gesundheit und Bildung zwischen den Ministerien und auf allen anderen Ebenen;
- Klare Ansprechpartner und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Beratung, Betreuung und Coaching von Interessenten und bereits Aktiven;
- Effiziente Beratung bei der Erstellung und Umsetzung von Projekt- und Betriebskonzepten; Angebote müssen erstellt und bedarfsgerecht abgestimmt werden;
- die Umsetzung der Inklusions- und Partizipationsmöglichkeiten nationaler Gesetze, beispielsweise durch innovative Partizipationsförderung;

- Unterstützung von Netzwerken auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene;
- eine Wertschätzung der Sozialen Landwirtschaft für die Förderung der öffentlichen Gesundheit;
- das Engagement und die finanzielle Unterstützung für Projekte der Sozialen Landwirtschaft im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung und der strukturellen Entwicklung sowie die Berücksichtigung in der Gesetzgebung;
- Förderung innovativer Ansätze der schulisch-landwirtschaftlichen Zusammenarbeit im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und praktischen Bildungsangeboten;
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Neuankömmlinge und Aktive in der Sozialen Landwirtschaft mit landwirtschaftlichem oder sozialem Hintergrund.

Referenzen

DI IACOVO, F.D. & D. O'CONNOR (2009): Priority areas and innovation strategies for further developing Social Farming in Europe. In: Supporting policies for Social Farming in Europe. Progressing Multifunctionality in Responsive Rural Areas. ARSIA, Firenze.

TORNIER, A. (2020): Comparing Social Farming activities across Europe. - Master-Thesis Univ. of Göttingen, 73 pp.

VAN DER MEULEN, H.A.B, JAGER, J., DE JONG, D., STOKKERS, R., VENEMA, G. & M. VIJN (2019): Kijk op Multifunctionele Landbouw: Omzet 2007–2018. In: Wageningen Economic Research rapport 2019-054; Wageningen Economic Research.

VAN ELSSEN, T. (2020): Perspektiven Sozialer Landwirtschaft in Europa. – In: ELSSEN, S., ANGELI, D., BERNHARD, A., NICLI, S. (Hrsg.): Perspektiven der Sozialen Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Italien. Bozen-Bolzano University Press, ISBN 978-88-6046-174-2: 39-59.

WILLEMS, J. (2012): Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zum Thema "Soziale Landwirtschaft: Green Care und Sozial- und Gesundheitspolitik". Initiativstellungnahme. NAT/539, Brüssel: Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, 12 S.



Co-funded by
the European Union

SoFarm

Verantwortliche Autoren des Zustandspapiers:

Thomas van Elsen & Anna Holtmann



Projekt-Konsortium



SoFarm
Tschechische
Republik



ARID
Polen



Druživa
Slowakei



IEPS
Tschechische
Republik

Besuchen Sie
unsere
Website



Meridaunia
Italien



Petrarca
Deutschland

Folgen Sie uns
auf Facebook



Co-funded by
the European Union



SoFarm



ANHANG

Ergebnisse der nationalen SWOT-Analysen

Der folgende Anhang enthält die vier verschiedenen Tabellen von jedem Partnerland zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in Bezug auf Soziale Landwirtschaft. Die aus dem Englischen übersetzte Auflistung wurde nicht sprachlich oder inhaltlich überarbeitet.

A.1 Stärken

Tschechische Republik

- Natürliche Integration von benachteiligten Menschen
- Die therapeutische Wirkung des Seins in der Natur, Pflege für Pflanzen und Tiere
- Umweltschutz und Respekt für Land und Natur im Allgemeinen
- Attraktivität von Stories im Produktmarketing, Attraktivität für die Medien
- Unterstützung der lokalen Gemeinschaft und der lokalen Wirtschaft
- Sozial und öffentlich vorteilhaft
- Diversifizierung der Produktion, gesunde, qualitativ hochwertige, lokal verfügbare Lebensmittel
- Eine Kombination von Dienstleistungen, Agrotourismus, Bildungsaktivitäten, Umweltschutz und Umweltschutz
- Fähigkeit, soziale und wirtschaftliche Vorteile für die lokale Gemeinschaft zu bieten
- Gemeinschaftsbildung und unterstützende lokale Netzwerke
- Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten

Slowakei

- Fülle an hochwertigen landwirtschaftlichen Flächen - die Slowakei ist ein Land mit landwirtschaftlichem Erbe und Potenzial
- Eine gut ausgebildete Arbeitsgruppe für Soziale Landwirtschaft in der Slowakei
- Sozialwirtschaftliches Gesetz
- Vergaberecht zugunsten sozialer Unternehmen
- Interesse an Entwicklung und Zusammenarbeit des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Familie der Slowakei
- Eine offene Plattform zur Diskussion und Bewusstseinsbildung - Schaffung einer jährlichen wissenschaftlichen Konferenz mit dem Titel Landwirtschaft als Akteur der sozialen Integration – AGASI

Polen

- Kapazität des Betriebs: Die Erbringung von Pflegeleistungen für ältere Menschen ist in der Regel einfacher als Therapien für andere Gruppen. Auch der Arbeitsaufwand für die Anpassung des Betriebs an die Pflegetätigkeiten wird in diesem Fall geringer sein.
- Zusätzliche Einkommensquelle für die Betriebe.



- Diejenigen, die einen Pflegebauernhof für Senioren einrichten, werden es leichter haben, die entsprechenden Kompetenzen zu erwerben, als diejenigen, die speziellere Dienstleistungen für "schwierigere" Gruppen von Menschen mit Unterstützungsbedarf anbieten wollen,
- Berufliche Aktivierung von Betreuern pflegebedürftiger Personen.
- Pflegebetriebe werden zu einem Anstieg der Beschäftigungszahlen in Polen führen.

Italien

- Gute Reaktionsfähigkeit auf den Landbedarf
- Starke Inklusivität der landwirtschaftlichen Umgebung
- Vielfalt der angebotenen Dienstleistungen
- Innovation von Aktivitäten, die der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden
- Schaffung von Einkommensquellen für die am stärksten benachteiligten und wirtschaftlich schwachen Gruppen
- Unterstützung selbst für die am stärksten benachteiligten Unternehmen, bei denen es schwierig ist, Arbeitskräfte zu finden, und die einen positiven Zusammenhang zwischen Arbeitskosten und Einnahmen haben
- Ausgezeichnetes therapeutisches Potenzial des landwirtschaftlichen Kontextes, verbunden mit den Eigenschaften der Arbeit in einer ländlichen Umgebung. Diese Merkmale sind: Einfachheit und Verständnis, Flexibilität der Rollen, Timing und Fehlertoleranz, Vollständigkeit und Einzigartigkeit des Produktionszyklus, die es ermöglichen, den individuellen Arbeitseinsatz direkt und einfach mit dem wirtschaftlichen Ergebnis zu verknüpfen.
- Aktivitäten basieren auf Zusammenarbeit, dies schafft Motivation, ein Gefühl der Nützlichkeit und Integration.
- Die weiten Landschaften Italiens und insbesondere Apuliens, die auch durch das milde Klima begünstigt werden, der Kontakt mit der Natur ist gesund und heilend.
- Diversifizierung der Aktivitäten des Unternehmens mit positiven Ergebnissen, sowohl für die territorialen Bedürfnisse (Arbeitsintegration, Bildung, Erholung usw.) als auch für das Unternehmen selbst, für die Einkommensintegration und Reputationsverbesserung, da es ein Unternehmen mit einer sozialen Ausrichtung ist. In Bezug auf den Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse sagte z.B. der Interviewpartner Masseria Salecchia, dass die Produkte eine Wertsteigerung erfahren, wenn der Verbraucher weiß, dass sie von Menschen mit besonderen Bedarfen oder Behinderungen produziert wurden.

Deutschland

- Starke intrinsische Motivation und persönliches Engagement vieler Stakeholder
- Hoher Entwicklungsstand von Integration und Services für die Zielgruppen
- "Natürliche Umwelt" und natürliche Beziehungen
- Sehr unterschiedliche Betriebe und Arbeitsplätze, angepasst an die Bedürfnisse
- Teilweise eigene Verarbeitung und Vermarktung eigener Produkte
- Hohe Lebensmittelqualität (hauptsächlich Bio-Anbau)



- Starker Einfluss auf die ländliche Entwicklung und Wertschöpfung im ländlichen Raum
- Monopolistische und gut funktionierende Strukturen wie WfbM
- Netzwerk Strukturen (DASoL)
- Soziale Landwirtschaft ist ein Feld der Sozialen Arbeit, in dem das Thema soziale Inklusion umgesetzt werden kann.
- Soziale Landwirtschaft hilft Kleinbetrieben zu existieren
- Soziale Landwirtschaft bedeutet, Landwirtschaft mit mehr Menschen oder innerhalb einer Gemeinschaft zu praktizieren.
- Neue Verbindung von Menschen, die Nahrung erzeugen über die erzeugten Lebensmittel aus sozialem Kontext.
- Wertschätzung von Menschen anstelle einer Sicht von "Rädchen in im Getriebe"
- Es ist ein echtes Bedürfnis von Menschen mit Lernbehinderungen, Teil einer Gemeinschaft zu sein, und Soziale Landwirtschaft kann dies bieten
- Landwirtschaftliche Arbeit an der frischen Luft wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus
- Menschen, die auf sozialen Höfen arbeiten, identifizieren sich oft mit ihrer Arbeit, weit mehr als in einem institutionellen Rahmen
- Aufgrund ihrer Geschichte sind Bauernhöfe prädestiniert, mit anderen Menschen außerhalb familiärer Verbindungen zusammenzuarbeiten

A.2 Schwächen

Tschechische Republik

- Der Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit der Verwaltung eines sozialen Betriebs
- Oft in der Schattenwirtschaft tätig
- Das rechtliche und buchhalterische Niveau des landwirtschaftlichen Betriebs ist nicht ausreichend
- Personalbelastung, insbesondere unter Betriebsleitern, Universalitätsdruck
- Unzureichende "Spezialversicherung" für benachteiligte Menschen
- Fehlende Rechtsvorschriften
- Wenig/keine Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Abteilungen des Ministeriums für Landwirtschaft, des Gesundheitsministeriums, des Ministeriums für Arbeit und Soziales, des Ministeriums für regionale Entwicklung und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport
- Nicht vorhandene Zertifizierung/ Soziale Landwirtschafts „Label“
- Schwache Zusammenarbeit von Patronatsorganisationen, dem akademischen Bereich, landwirtschaftlichen Organisationen, der öffentlichen Verwaltung, Regierungsabteilungen
- Begrenzte Möglichkeit der Ausbildung auf dem Gebiet, nicht vorhandene Berufszentren
- Begrenzte Finanzierung oder Investition
- Schwierigkeiten mit der Konkurrenz von größeren, etablierteren Betrieben
- Geringe Fähigkeiten in der Förderung des Betriebs und der Produkte
- Soziale Landwirtschaft ist an der Grenze mehrerer Sektoren (soziale und landwirtschaftliche) und unterliegt den Anforderungen beider Sektoren



„Sicherheit, Gesundheitsschutz bei der Arbeit oder besser allein auf dem Traktor zu sein, als zu riskieren, dass jemand sein Bein bricht, Gewissheit über Geld für die Reparatur des Traktes, anstatt einen Besuch des Arbeitsinspektors.“ - Ferdinand Raditsch, Květná zahrada (sozialer Landwirt)

Slowakei

- Schwaches Bewusstsein und mangelnde Bildung im Feld
- Geringe Unterstützung durch die Staatsbeamten
- Seltene Implementierung
- Wenig Informationen über Soziale Landwirtschaft - der Begriff Soziale Landwirtschaft ist sehr wenig unbekannt
- Die Tatsache, dass die Sektoren nicht miteinander verbunden sind (z.B. das Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Familie)
- Wenig Bewusstsein für seine Vorteile
- Verfügbarkeit von Land - Fragmentierung von Land (der Großteil der landwirtschaftlichen Flächen gehört oder wird von großen Agrounternehmen verpachtet)

Polen

- Die Schwierigkeit, Landwirtschaftsbetriebe an die Anforderungen sozialer Arbeit anpassen zu müssen.
- Unzureichende Kenntnisse der Prinzipien Sozialer Landwirtschaft.
- Mangel an Fähigkeiten in der Pflege für ältere Menschen.
- Mangel an Erfahrung in nicht-landwirtschaftlichen Aktivitäten.
- Unkenntnis von Gesetzen und der Regeln der Versorgung und finanzielle Fragen.
- Der Bedarf an spezialisierten Kursen und Schulungen, um die notwendigen Kompetenzen während der Einrichtungsphase zu erwerben und sie während der Entwicklung sozialer Dienstleistungen zu verbessern.
- Mangelnde Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung.
- Fehlende Ausbildung, klares Finanzierungssystem, Unsicherheit über die Kontinuität der Finanzierung, Bedarf an spezialisierten Schulungen und Kursen, Bedarf an Fachpersonal ...

Italien

- Bisher war das Regulierungssystem aufgrund der unterschiedlichen Reife der verschiedenen Sektoren, die an der Anerkennung der Sozialen Landwirtschaft als gültiges Modell beteiligt waren, eher mangelhaft und fragmentiert.
- Mangelnde Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Referenzen, die die bereits laufenden Erfahrungen bewerten und akkreditieren können, sowie die Übertragung von Fähigkeiten aus etablierten Bereichen auf neue, die es schwierig finden, Initiativen aus bürokratischen Gründen zu starten, die sektorübergreifende Natur der beteiligten Einrichtungen und die knappe Verfügbarkeit von Bodenressourcen für Sozialen Landwirtschaft
- Mangel an technischer Unterstützung für neue Projekte aufgrund der geringen Präsenz geeigneter Beratungs- und Beratungsdienste in der Region
- Mangel an starken Animations- und Werbenetzwerken. Viele Landwirte sind sich noch nicht bewusst oder erkennen Soziale landwirtschaftliche Aktivitäten nicht an oder besitzen noch keine angemessenen Voraussetzungen, um solche Initiativen durchzuführen. Das Risiko, besteht darin, dass die Landwirte einen Gewinn erzielen wollen, der durch das Vorhandensein öffentlicher Mittel



motiviert ist. Damit werden die intrinsischen Motivationen und Prinzipien der Solidarität und der Menschlichkeit, die Sozialleistungen kennzeichnen sollten, zunichte gemacht.

Deutschland

- Mehrdeutigkeit von Begriffen (Soziale Landwirtschaft)
- Unsicherheit über geeignete Organisationsformen Sozialer Landwirtschaft
- Vielfalt und unterschiedliche Ansätze (z.B. unterschiedliche Zielgruppen)
- Spezialisierung der Betriebe auf bestimmte Zielgruppen (segregativ)
- Mangel an Transparenz und Wissen
- Fehlende Anerkennung und Unterstützung durch die Gesellschaft und verwandter Bereiche (Medizin, Soziale Arbeit, Bildung)
- Zu wenig öffentliches Bewusstsein
- wirtschaftlicher Druck
- Bürokratische und rechtliche Hürden
- Fehlende Kapazitäten für Vernetzung und Austausch
- Unterschiedliche Rahmenbedingungen in den Bundesländern
- Balance zwischen Leben und Bewusstsein auf Sozialen Landwirtschaftsbetrieben als Herausforderung. Verwirklichung eines Projekts und dessen kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung sind unterschiedliche Aspekte.
- Hohe Arbeitsbelastung auf einem Bauernhof lässt wenig Raum zur Reflexion und Optimierungsbemühungen.
- Hohe tägliche Arbeitsbelastung kann bis zum Burnout führen.

A.3 Chancen

Tschechische Republik

- Steigende Nachfrage nach regional angebauten, nachhaltigen Lebensmitteln
- Partnerschaften mit lokalen Unternehmen und Organisationen
- Starke Geschichten von Sozialen Landwirten (gut für das Marketing)
- Interesse der Junglandwirte
- Zunehmende Unterstützung von weniger entwickelten Räumen
- Zunehmende Förderung von Chancen für benachteiligte Menschen
- Verstärkte Unterstützung von Projekten mit positiver Wirkung
- Erhöhte Nachfrage nach Aufenthalt in der Natur (Diversifizierung der Aktivitäten - Agrotourismus)
- Sensibilisierung für die Soziale Landwirtschaft
- Soziale Landwirtschaft gesetzlich verankern, ein Produkt der Sozialen Landwirtschaft
- Einrichtung einer eigenen Abteilung für Soziale Landwirtschaft
- Verbesserung der ländlichen Sozialarbeit und der sozialen Integration auf dem Land
- Verbesserung des Umweltschutzes und Achtung des Bodens und der Natur im Allgemeinen

Slowakei

- Steigendes Interesse der Anbieter sozialer Dienste
- Zunehmende Aktivitäten im Bereich der Sozialen Landwirtschaft



- Sehr gute Kommunikation mit dem Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- Möglichkeit der Aufnahme von Verhandlungen mit anderen Ministerien (z.B. Gesundheitsministerium, Bildungsministerium)

Polen

- Höhere Verfügbarkeit sozialer Dienste auf lokaler Ebene.
- Eine alternde Bevölkerung - steigende Zahl pflegebedürftiger älterer Menschen.
- Zunehmendes Alter der Bevölkerung - viele Menschen müssen ihr Berufsleben aufgeben, weil sie ältere Familienmitglieder pflegen müssen.
- Abwanderung von jungen Menschen aus ländlichen Gebieten in vielen Regionen Polens - müssen einsame ältere Menschen versorgen.
- Schaffung kommunaler sozialer Dienstleister, an denen private Akteure beteiligt sind.
- Verfügbarkeit von Finanzmitteln - zahlreiche Finanzierungsmöglichkeiten stehen jetzt für die Einrichtung von Pflegeeinrichtungen für Senioren zur Verfügung, ebenso stehen Finanzmittel für diejenigen zur Verfügung, die Unternehmer oder Gruppen werden möchten oder Einrichtungen, die soziale Genossenschaften gründen möchten.
- Durch ihre therapeutischen Aktivitäten für die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Eingliederung sowie ihre pädagogischen Aktivitäten bietet die Soziale Landwirtschaft unbestreitbar einen hochwertigen öffentlichen Dienst und trägt zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Darüber hinaus kann sie dank der Vielfalt der damit verbundenen Aktivitäten und ihrer zugrunde liegenden Dynamik erhebliche Auswirkungen auf die lokale Entwicklung haben.
- Die Bereicherung des bestehenden Systems wird erhebliche Einsparungen bei den kommunalen Haushalten ermöglichen. Die freiwerdenden Mittel können für investitions- und entwicklungsorientierte Aktivitäten eingesetzt werden.
- Die Einführung neuer Funktionen in den landwirtschaftlichen Betrieben wird die De-agrarisierung der ländlichen Gebiete verhindern.
- Ein wichtiges Element des Konzepts von Green Care in Polen ist, dass sie auf tatsächlich funktionierenden Höfen bereitgestellt werden muss. Die Nutzung ihrer Ressourcen zur Erbringung sozialer Dienstleistungen ist eine wirtschaftlich rationale Lösung.

Italien

- Ethische Märkte, der Zugang zu diesen Märkten könnte erhöht und erhöht werden. Nischenmärkte, in denen der Zugang bevorzugt wird (Kleinproduktion, differenziert nach biologischen und biodynamischen Qualitäten)
- Förderung des Zugangs zu GAS (Solidarity Purchasing Groups), einem Instrument für Unternehmer, um günstigere Preise zu erhalten, um die höheren Produktionskosten zu kompensieren.
- Großes Interesse der Jugendlichen und Bäuerinnen am Sektor, welchen sie mit innovativen Strategien angehen, wobei sie der Qualität der Erzeugung, dem Umweltschutz und den Bedürfnissen der Flächen größere Aufmerksamkeit schenken.

Deutschland

- Steigendes Interesse und Anfragen von Zielgruppen und Privatpersonen
- Notwendigkeit neuer Formen sozialer Dienste
- Neue Konzepte, Paradigmenwechsel
- Neue Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit



- Potenziale für Anbieter von Sozialer Arbeit
- Potenziale zur Revitalisierung ländlicher Räume
- Nutzung und Erweiterung bestehender Netzwerke
- politische Unterstützung
- Lernen von Projekten und Beispielen aus anderen europäischen Ländern
- Entwicklung neuer Arbeitsfelder (z.B. Landschaftspflege)
- Bundesteilhabegesetz ("anderer Leistungsanbieter")
- Soziale Landwirtschaft schlägt Brücke zwischen Stadt und Land
- Möglichkeit zur Entwicklung ländlicher Räume
- Möglichkeit gegenseitiger Unterstützung von Vernetzung

A.4 Risiken

Tschechische Republik

- Riskantes Geschäft (Beschäftigung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen)
- Unzureichende staatliche Unterstützung, unzureichende rechtliche Definition, Bürokratie
- Wenig/keine Kommunikation und Zusammenarbeit innerhalb der Abteilungen des Ministeriums für Landwirtschaft, des Gesundheitsministeriums, des Ministeriums für Arbeit und Soziales, des Ministeriums für regionale Entwicklung und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport
- Geringe Aufmerksamkeit von Laien und der öffentlichen Verwaltung
- Mangelndes Bewusstsein für Soziale Landwirtschaft und ihre positiven Auswirkungen
- Mangel an finanziellen Mitteln aus öffentlichen Finanzen und Subventionen, Unsicherheit bei der Beschaffung. Geringes Interesse der Arbeitnehmer an der Landwirtschaft und der Behinderten (Gehaltsunterschiede)
- Wettbewerb der großen industriellen landwirtschaftlichen Betriebe
- Schwierigkeiten bei der Sicherung einer stabilen Finanzierung oder Investition und regulatorische Hürden

Slowakei

- Mangel an Raum, in dem Erfahrung, Inspiration und Beratung geteilt werden können - Mangel an Plattform- und Netzwerkaktivitäten
- Unterschiedliche Erwartungen und Einstellungen auf Seiten der Geber und Umsetzer
- Wenig Bereitschaft der Menschen im landwirtschaftlichen Sektor, Menschen mit Unterstützungsbedarf zu akzeptieren
- Unbefriedigende intersektorale Beziehungen und gegenseitige Erwartungen
- Unzureichende Bedingungen für die Entwicklung kleiner Betriebe
- Begrenzte Quellen für langfristige institutionalisierte Finanzierung
- Wenig Fachwissen und Kapazität zur Messung der Wirkung
- Wenig Bewusstsein für Marketing im Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten
- Fehlende Erfahrung mit Standardarbeitsverfahren und geringer Arbeitsfähigkeit bei Langzeitarbeitslosen, Behinderten und sozial Benachteiligten, soziale Desorientierung, Probleme im Zusammenhang mit Regimemaßnahmen, Unkenntnis von Wertesystemen, körperliche Einschränkungen



- Sorgen und Ängste der Arbeitgeber in Bezug auf Arbeitsbegleitung, Sorgfalt und Verantwortung potenzieller Mitarbeiter mit Nachteilen und finanziellen Bedenken
- Risiko einer hohen Fluktuation der Mitarbeiter
- Druck von Arbeitgebern, Löhne außerhalb des gültigen Vertrags aufgrund von Vereinbarungen zu zahlen

Polen

- Fehlende finanzielle Mittel für notwendige Investitionen auf dem Bauernhof.
- Die Notwendigkeit, die Versicherung anzupassen.
- Rechtlicher Rahmen - mangelnde Koordinierung zwischen den betroffenen Politiken und Institutionen.
- Innovative Projekte der Sozialen Landwirtschaft werden oft isoliert entwickelt, ohne Kenntnis ähnlicher Projekte oder Erfahrungsaustausch. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, ein soziales landwirtschaftliches Netzwerk zu schaffen und zu stärken, um Erfahrungen auszutauschen, mehr über verschiedene Projekte zu erfahren und auf bewährte Praktiken aufmerksam zu machen.
- Fehlen eines klaren Finanzierungssystems, Unsicherheit in der Kontinuität der Finanzierung, Bedarf an Fachpersonal.

Italien

- Möglicher Wettbewerb um Ressourcen und Markt mit der Welt der sozialen Zusammenarbeit sowie unter den Landwirten selbst.
- Unzureichende Koordinierung zwischen den verschiedenen öffentlichen Einrichtungen, die an solchen Praktiken beteiligt sind. Zwar ist eines der grundlegenden Merkmale der Sozialen Landwirtschaft ihr multidisziplinärer Charakter, da sie eine breite Palette von Tätigkeiten (Landwirtschaft, Soziales, Gesundheit, Arbeit, Bildung, Justiz) umfasst und als Brücke zwischen ihnen fungiert, die es den Akteuren der verschiedenen Sektoren ermöglicht, eine gemeinsame Sprache zu finden, die für ihre Zusammenarbeit nützlich ist, doch ist diese Synergie innerhalb der verschiedenen Verwaltungen nicht gegeben.
- Schlechte Kommunikation zwischen Landwirten und Betreibern von Höfen der Sozialen Landwirtschaft, was das Wachstum des Bereichs und der Betriebe behindert.

Deutschland

- Landwirtschaft und Soziales als zwei schwache Partner
- Große und unflexible Strukturen der sozialen Integration
- Föderalistische Strukturen erschweren Transparenz und Übertragbarkeit
- Zunehmender wirtschaftlicher Druck
- Fehlende Kapazitäten für Engagement, um das Thema in politische Programme einzubringen
- Ungelöster Bedarf an Qualitätssicherung
- Ungelöster Bedarf an Teilhabebegleitung (Case manager)
- Unzureichende Finanzierung von Beratungsstrukturen
- Fehlende Grundfinanzierung für die Vernetzung
- Unzureichende Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung



- "Alles steht und fällt mit den Menschen" - Menschen, die auf einem Sozialen Bauernhof leben und arbeiten können und die wegen der Arbeitsbelastung am Limit sind. Menschen, die die Verantwortung übernehmen können und auch das Risiko tragen können.
- Ausstattung und Kapazität von Netzwerken, um die Soziale Landwirtschaft und ihre Entwicklung gut unterstützen zu können